

# *Hackbrett* Informationen

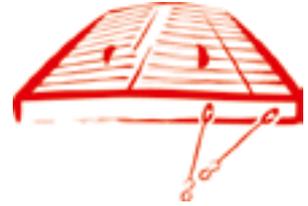
Offizielle Fach- und Verbandszeitschrift

Nr. 49 (1/2025)

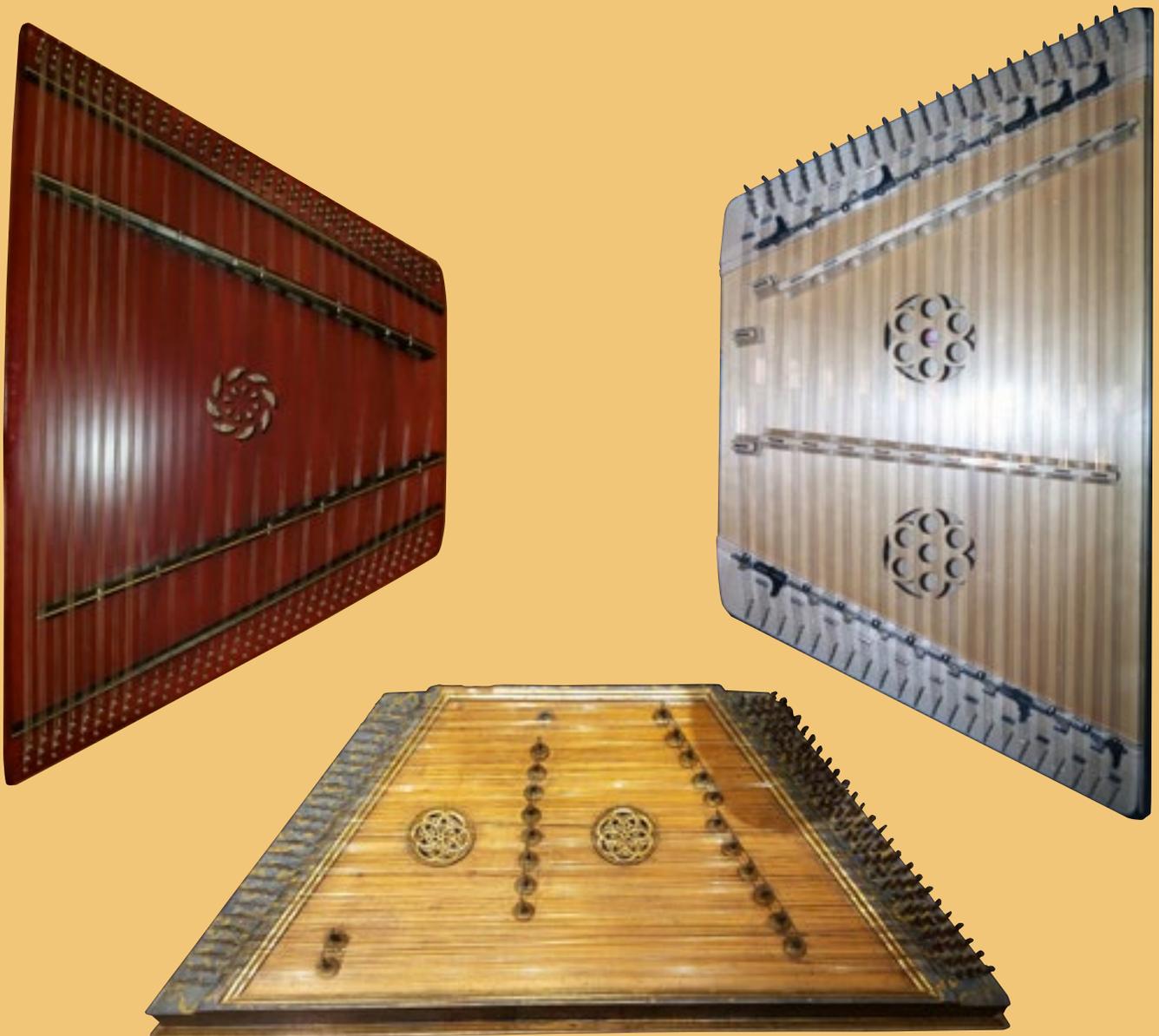


*Landes-Hackbrett-Bund Baden Württemberg e.V.*

*Verband Hackbrett Schweiz*



## Drei Klänge





### Szene LHB:

- 4 25 Jahre Landes-Hackbrett-Bund Baden-Württemberg e.V.
- 10 Euro-Musique Festival, 18. Juni 2024 – Hanna Rauter
- 12 Landes-Musik-Festival 2024 – Dr. Tilmann Schmitz
- 14 Sommer-Seminar vom 22.-25. August 2024 – Paula Dasch
- 22 C-Kurs 2024 / 2025 – Clemens Weber
- 24 Jugendseminar in Trossingen vom 7.-9. Februar 2025 – Pelagia Lewrick
- 25 Jugend musiziert, Regionalwettbewerb 2025 in Rheinfelden – WaltraudKienberger
- 26 Wiederbelebung des Landes-Hackbrett-Ensembles –  
Einladung zur Mitgestaltung – Clemens Weber
- 30 Jugend musiziert, Landeswettbewerb 2025 in Augsburg – Inge Goralewski
- 36 Chronik 25 Jahre Landes-Hackbrett-Bund BW – Dr. Tilmann Schmitz
- 37 Neuer Vorstand im Landes-Hackbrett-Bund – Inge Goralewski

### Szene VhBS:

- 13 Hackbrettlager 2024 – eine Erinnerung – Barbara Krucker
- 16 Hackbrettspiel zwischen Binn und Beijing – Andreas Weissen
- 18 Erfolgreiche Konzerttournee des Hackbrett Jugendorchesters Schweiz – Hanna Keller
- 32 Hackbrett Tag in Luzern – Inge Goralewski

### Szene Bayern:

- 19 Lisa Schöttl ist Trägerin des Bayerischen Kunstförderpreises 2024 – Komalé Akakpo
- 28 Hackbrettfest München – Clemens Weber

### Szene Österreich:

- 8 „Verrückte Pferde und schöne Tänze“ –  
ein Konzertabend im Zeichen des Hackbretts in Wien – Teresa Fingerlos
- 20 Opus Klassik 2024 – Inge Goralewski
- 27 Tag der offenen Tür für Hackbrett und Zither in Linz – Liudmila Beladzed

### Noten:

- 34 Neues Notenheft „Klangwerk“ – Inge Goralewski
- 35 Balgwirbler II – Thomas Gruber

### Verschiedenes:

- 3 Vorwort – Clemens Weber
- 38 Termine
- 39 Impressum

*Bildunterschriften der Titelseite:*

*links: Norm-Hackbrett von Alfred Pichlmaier, Foto: Inge Goralewski*

*rechts: Walliser Hackbrett von Markus Tenisch, Foto: Markus Tenisch*

*unten: Salterio von Johannes Antonius Berera, Foto: Inge Goralewski*

# Liebe Leserinnen und Leser!

*Was lange währt ...*

*Nun liegt sie endlich vor Ihnen – die Ausgabe Nr. 49 der Hackbrett Informationen, deren Veröffentlichung ursprünglich für das Spätjahr 2024 geplant war, nun aber den Sommer 2025 begrüßt.*

*Die Gründe für die Verzögerung sind vielfältig, lassen sich jedoch im Kern auf ein zentrales Projekt zurückführen: „HBI goes Online“ – ein Vorhaben, das bereits in Ausgabe 48 angekündigt wurde.*

*Seitdem sind wir intensiv damit beschäftigt, auszuloten, was unsere Leserinnen und Leser brauchen, sich wünschen – und in welcher Form (oder sogar welchen Formen) wir diesen Anforderungen künftig gerecht werden können.*

*So ist im vergangenen Halbjahr eine eigene Website für die Hackbrett Informationen entstanden. Dort stehen alle bisherigen Ausgaben wie gewohnt zum Download bereit – zusätzlich wurden diese mithilfe künstlicher Intelligenz verschlagwortet, sodass gezielte Recherchen deutlich einfacher möglich sind. Auch der Terminkalender ist nicht länger nur Teil der Printausgabe, sondern wird fortlaufend auf der Website aktualisiert. Einige Artikel wurden in den vergangenen Wochen sogar vor dem Erscheinen der Druckausgabe online veröffentlicht und über Social Media beworben.*

*Werfen Sie doch einen Blick auf: <https://hackbrettinformationen.info/>.  
Über Rückmeldungen freuen wir uns sehr.*

*Viel Spaß beim Lesen wünscht Ihnen Clemens Weber im Namen des HBI Teams.*

# 25 Jahre Landes-Hackbrett-Bund Baden-Württemberg e.V.

Vor 25 Jahren haben engagierte Hackbrettspieler den Landes-Hackbrett-Bund Baden-Württemberg e.V. gegründet. Seitdem schlägt das Hackbrett immer mehr Wurzeln in unserem Bundesland und ist aus der Musikszene nicht mehr wegzudenken. Die zentrale Lage von Balingen ist für die baden-württembergische Hackbrettwelt von besonderer Bedeutung, und aufgrund vieler dort durchgeführter Hackbrettseminare wurde ein Nostalgie-Event gewünscht.

Ein Jahr zuvor starteten die Vorbereitungen und die ersten Gespräche mit dem Hausherrn des Jugendgästehauses und der Stadt Balingen bezüglich Zollernschloß. Schnell war klar:

## „Wir feiern am 20. April 2024 im Zollernschloß in Balingen“

Die Musik an diesem Jubiläumstag sollte auf jeden Fall vielseitig sein, stimmig für die Jugend, mit Märchen und einem Streifzug durch die Hackbrett-Geschichte allgemein und speziell in und aus Balingen.



Begrüßung von Inge Goralewski, Foto: Andreas Hausberger

## Jugendkonzert der Saitenjugend (DZB + LHB)

Leitung: Nicole Dietsche

Mit langanhaltendem Beifall und einer Geschenkpäckung Musiknudeln wurden die Spieler der Saitenjugend für ihr beeindruckendes Jugendkonzert bedacht. Bei einem Getränk konnten sich alle entspannen und dem nächsten Konzert widmen.



Jugendkonzert der Saitenjugend mit langanhaltendem Beifall, Foto: Mike Dietsche

## Märchen & Musik – Trio Saitenblasen und Mara

Leitung: Bärbel Gutsche



Trio Saitenblasen und Mara, Foto: Mike Dietsche

Das Konzert wechselte zwischen Musik und Märchenerzählung und war damit überaus kurzweilig, spannend und lustig zugleich.

Es folgte eine etwas chaotische Umbau, denn alle Instrumente der Saitenjugend mussten in die Disco ins Untergeschoss gebracht werden und die Instrumente von Trio Saitenblasen kamen ins Nachbargebäude (Landratsamt). Gleichzeitig bauten die nächsten Musikgruppen auf. Und über die Hintertür (die Küche) wurden viele bunte Platten von Familie Baader für ein grandioses Buffett rund um die Säule aufgebaut.



Fingerfood Buffet, Foto: Mike Dietsche



Damit um 18 Uhr der Stehempfang perfekt werden konnte, wurden Sektgläser gereicht. Dr. Tilmann Schmitz übernahm die Ansprache zum Jubiläum. Es folgte eine Gratulationsrede von Christoph Palm, dem Präsidenten des Landesmusikverbandes.



Sektempfang und Gratulation von Christoph Palm

*„Liebe Inge, lieber Tilmann Schmitz, liebe im LHB Engagierte, liebe Anwesende. Im Namen des Landesmusikverbandes und der zehn weiteren Mitgliedsverbände einen ganz herzlichen Glückwunsch zu 25 Jahre Landes-Hackbrett-Bund.*

*Das ist eine hervorragende Leistung, etwas Besonderes. 1999 war ja auch das erste Mal der Tag der Laienmusik, das erste Mal, dass alle Amateurmusikerinnen und Amateurmusiker aus dem Land gesagt haben, wir treten mal gemeinsam auf. Und so ist es eben wunderbar, dass ihr auch von Anfang an mit dabei seid im Landesmusikverband, der dann 2008 letztendlich gegründet worden ist. Und wir pflegen das wirklich, dass wir im Präsidium sagen: „ein Verband, eine Stimme“, und das hat sich auch bewährt.*

*Wir wollen, dass das Musikland Baden-Württemberg weiterhin so bunt und vielfältig ist. Und wer heute Nachmittag schon die ersten 2 Teilkonzerte gehört hat, der weiß, dass zu diesen vielfältigen Stimmen, die in der Summe wieder ein harmonisches Ganzes ergeben, unbedingt die Hackbrettspielerinnen und Hackbrettspieler dazu gehören. Ihr habt nicht nur diesen für euch auch historisch bedeutsamen Raum mit euren Klängen erfüllt, sondern Ihr habt auch unsere Herzen und unsere Seelen in Schwingung versetzt. Das Hackbrett ist ein wunderbar dem menschlichen Bedürfnis sehr nahes Instrument und ich hoffe auch, dass es symbolisch steht für das, was für unsere Gesellschaft wichtig ist, nämlich dass nicht nur die Lau-*

*ten und die ganz Lauten und die zu Lauten gehört werden, sondern auch diejenigen, die in der Lage sind, mit feinen Bewegungen Dinge zum Klingen zu bringen, zum Schwingen zu bringen, und damit einen Inhalt zu erzeugen, der genauso, wenn nicht sogar wertvoller ist, wie wenn man immer das Volumen auf volle Pulle stellt.*

*Vielen Dank, liebe Hackbrettspielerinnen und Hackbrettspieler, dass Sie sich diesem Instrument verschrieben haben und damit eben auch die Musiklandschaft in Baden-Württemberg enorm bereichern. Auch schön finde ich, dass ihr heute darstellt, wie offen ihr seid, für Kooperationen, für Ensembles, für anderes und wir als Landesmusikverband sorgen ja ganz im Hintergrund dafür, dass sie alle ihr Hobby, ihre Passion leben können und eben damit auch vielen Menschen eine Freude machen können.*

*Wir wünschen euch alles Gute, ihr habt es in der eigenen Hand, dass diese Hand eine glückliche ist. Es zeigt auch, wie es euch gelungen ist, junge Menschen für euer Instrument zu begeistern und hier in musikalische Höhen zu führen. Ich bin optimistisch, dass ihr auch ein 30. und ein 40-jähriges Jubiläum feiern könnt. Wir brauchen euch und wir versuchen auch das beizutragen, was wir als Dachverband leisten können, damit ihr weiterhin so wunderbare Musik machen könnt, dass ihr ein Teil unserer Familie seid, und auch wenn es der kleinste Verband ist, die Kleinsten sind einem ja oft besonders ans Herz gewachsen. Insofern alles Gute, heute eine schöne Feier und ich habe bewusst eine etwas größere Flasche mitgebracht, auf der auch noch drauf steht: „Next Generation“, also mehr Symbolik kann ich heute nicht bieten, alles Gute, ein schönes Fest und euch allen viel Freude weiterhin an der Musik“.*

Nach dieser beeindruckenden Gratulationsrede eröffnete Dr. Tilmann Schmitz das Buffet und Jung und Junggebliebene konnten die wohlschmeckenden Snacks mit den Fingern greifen.

Pünktlich um 19 Uhr begann mit einem Trompeten-Forte das nächste Konzert. Ab hier übernahm Dagmar Konermann die Moderation. Alle Gäste wurden eingeladen, mit dem ausgelegten Textblatt beim nachfolgenden Hohenzollernlied, das besonders in diesen ehrwürdigen Zollernschloss-Saal passt, mitzusingen.

## Volksmusik Oberer Neckar

Leitung und Bearbeitungen: Rudi Huber



Volksmusik Oberer Neckar, Foto: Mike Dietsche

Die Volksmusik Oberer Neckar hat sich die Interpretation überlieferter Tanz- und Wirtshausmusik, vorzugsweise aus der näheren Heimat, der Baar, der Schwäbischen Alb und dem Schwarzwald zum Ziel gesetzt. Betrachten wir die Hackbrett-Geschichte, so haben in einer ähnlichen gemischten Besetzung ab 1934 die Flachgauer Musikanten als Tanzmusi unter Leitung von Tobi Reiser mit Klarinetten, Harmonika, Hackbrett, Geige, Gitarre und Kontrabass gespielt.

## Stubenmusik Göggingen

Leitung: Heinz Frenkenberger

Die Stubenmusik Göggingen spielte in der typischen **Trio-Besetzung** Zither, Hackbrett und Gitarre, so wie sie von den Schönauer Musikanten aus dem Berchtesgadener Land ab 1946 gespielt wurde und quer durch ganz Bayern bis nach Baden-Württemberg übernommen wurde. Bemerkenswert ist, dass das Hackbrett an der Tischkante gespielt wird, was heute selten zu sehen ist.



Stubenmusik Göggingen, Foto: Andreas Hausberger

## „RONDEL“ – Uraufführung

Leitung: Heidelore Wallisch-Schauer

Die Erfahrung beim Deutschen Orchesterwettbewerb 2012 zeigte, dass für Hackbrett-Ensembles die Literatur für **Neue Musik** fehlte. Deshalb erteilte der LHB eine Auftragskomposition an die Staatliche Hochschule für Musik in Trossingen. Studierende des Studiengangs Musikdesign komponierten das Stück, unter Leitung und Bearbeitung von Steffen Thum.

RONDEL ist ein Konzept-Stück, dessen Form auf dem gleichnamigen Gedicht von Georg Trakl basiert:

Verflossen ist das Gold der Tage,  
Des Abends braun und blaue Farben;  
Des Hirten sanfte Flöten starben,  
Des Abends braun und blaue Farben;  
Verflossen ist das Gold der Tage.



Uraufführung RONDEL, Foto: Andreas Hausberger

Es spielten Studierende der Hackbrettklasse Universität Mozarteum Salzburg und Innsbruck mit Hackbrett-Schlägeln sowie Dorka Weber, Clemens Weber und Anita Huber – drei LHB-Mitglieder – mit Ebows im Original der Komposition.

Nach einer weiteren Umbaupause spielte **Ilona Seidel** zwei Stücke im **Original für Hackbrett**.



Ilona Seidel, Foto: Andreas Hausberger



## „Verrückte Pferde und schöne Tänze“ – ein Konzertabend im Zeichen des Hackbretts in Wien –

Teresa Fingerlos – alle Fotos von Hans Ringhofer

Wenn die Wiener Hackbrettpädagogin und -virtuosin Katharina Dürrschmid zum Konzert lädt, dann können sich Fans und Freunde des Instruments auf ein besonderes Erlebnis freuen. Am 15. Mai 2024 war es wieder soweit und die Hackbrettistin lud Schüler:innen ihrer mittlerweile groß gewachsenen Hackbrettklasse und Kolleg:innen zu einem Abend voller Hackbrettmusik in den ausverkauften Kulturverein Redtenbach ein. Vorwiegend Originalkompositionen für Hackbrett und Salterio wurden präsentiert, der Fokus lag dabei wie so oft und naheliegend auf zeitgenössischen Werken. „Wir wollen zeigen, welche Fülle an Klangfarben in den Instrumenten der Hackbrettfamilie steckt.“ – so stand es auf der Konzerteinladung geschrieben. Und dieses Vorhaben wurde bravourös eingelöst!



Anzeige

ZUM KLINGENDEN KREISEL  
WERKSTATT FÜR RESONANZ- UND  
ROTATIONSKÖRPER



Jakob & Susanne Schaff  
Triebendorf 11, 8850 Murau  
+43 664 738 256 80  
office@klingender-kreisel.at



HACKBRETT | GLACHTER | GESCHENKE

In all seinen Facetten wurde da das Hackbrett präsentiert: als Solo und in Duo- und Triokombinationen, aufwändig präpariert (bei Barbara Schneider-Romens „Heller Freude“), im Zusammenklang mit dem „Vorläufer“, dem „großen Bruder“ Klavier, was immer wieder ein spannendes Hörerlebnis ist, und – bei den beiden letzten Interpretinnen des Abends – auch mit Salterio und Tenorhackbrett. Die Begeisterungsfähigkeit der jungen und schon etwas älteren Hackbrettist:innen der Klasse von Katharina Dürrschmid für ihr Instrument war für das Publikum unmittelbar spürbar. Und die beiden Interpretinnen, die den Konzertabend beschloss, zogen alle Register ihres Könnens und zeigten damit auch, welche unterschiedlichen Klänge, welche Virtuosität und welche stilistische Bandbreite man dem Hackbrett entlocken kann. Antonia Ortner (aus der Klasse von Liudmila Beladzed der Anton Bruckner Privatuniversität Linz) präsentierte den Zuhörer:innen Auszüge aus ihrem Abschlussprüfungsprogramm, wobei das „Impromptu“ von Franz Fellner besonders beeindruckte. Rosemarie Pulvermacher, eine mittlerweile in Wien wirkende Hackbrettistin, begeisterte mit drei Programmpunkten und bewies mit ihrem Eigenarrangement vom original für Gitarre komponierten „Liebeslied“ aus den „Bardenklängen“ op.13 von Johann Caspar Mertz, dass dem Hackbrett auch Klänge der Romantik zu entlocken sind.





Wunderschön war auch zu sehen, wie aufmerksam und voller Begeisterung der Hackbrettnachwuchs den Interpretationen der beiden „arrivierten“ Künstlerinnen lauschte – eine echte Inspiration! Große Begeisterung und langanhaltender Jubel war am Ende des Konzerts beim Publikum deutlich zu spüren. Danach konnte man sich bei kleinen Köstlichkeiten und Getränken mit den Virtuos:innen austauschen. Der eine oder die andere ging an diesem Abend beglückt von neuen Hörerlebnissen nach Hause.



Um die Zukunft des Hackbretts in der Bundeshauptstadt Wien muss man sich jedenfalls keine Sorgen machen, wenn hochmotivierte Enthusiastinnen wie Katharina Dürrschmid am Werk sind und unermüdlich für die Bekanntheit dieses großartigen Instruments werben!

Anzeige

**Hackbrett**  
**Harfe**  
Zither

Produktion,  
Verkauf und Service:  
Salzburger Straße 21a  
A-6382 Kirchdorf in Tirol  
Tel. +43 5352 64008  
info@muernseer.at  
www.muernseer.at

## Euro-Musique Festival, 18. Juni 2024

Hanna Rauter, 12 Jahre

Dieses Jahr durften wir von der Saitenjugend wieder im Europa-Park beim Euro-Musique Festival mitmachen. Bei diesem Festival mit dem Motto „Gemeinsam musizieren“ treffen sich Musikgruppen mit über 2000 jungen Musikern im Europa-Park, um ihr Können auf den verschiedenen Bühnen zu präsentieren. Möglich wurde der Besuch im Europapark dieses Mal dank der super Organisation von Clemens Weber, dem Jugendleiter des Landes-Hackbrett-Bundes.

Das ganze Jahr über hatten wir dafür unter Nicole Dietsches Anleitung geprobt – teilweise online, aber auch in Präsenz, z.B. beim letzten Seminar in Trossingen. Die Generalprobe fand bei Nicole Dietsches Eltern statt, wo fast alle, die beim Festival dabei sein wollten, anwesend waren. Die Probe machte viel Spaß und wir bekamen von Nicoles Eltern mittags eine leckere Kartoffelsuppe.



„Eingang zum Europapark, Foto: Mike Dietsche“

Anzeige



### Musik Buchner

Thomas Buchner  
Instrumentenbauer  
St. Michael str. 3  
82319 Starnberg  
Tel.: +49 8151-2685060

Internet: [www.musik-buchner.de](http://www.musik-buchner.de)  
Mail: [musik.buchner@t-online.de](mailto:musik.buchner@t-online.de)

Individueller Hackbrettbau vom Reisehackbrett bis zum Basshackbrett  
Boden und Resonanzdecke in Tonholzausführung  
Ohne Schallloch, auf Wunsch mit Rosette  
Frei wählbarer Tonumfang  
Unter den Saiten liegende Dämpfung  
Jedes Hackbrett speziell nach Ihren Wünschen  
Klappständer und Dreibein-Ständer mit 12 cm Höhenverstellung



Am 18. Juni war es dann so weit und wir trafen uns um 7:30 Uhr am Eingang vom Europa-Park, was für die meisten von uns bedeutete, dass wir richtig früh aufstehen mussten. Als alle da waren, ging es zuerst zum Instrumentenlager, wo wir alle unsere Sachen bis zum Auftritt ablegen konnten. Anschließend durften wir gemeinsam bei einer Musikshow im Eispalast, welche „Welcome to Europe“ hieß, dabei sein. Dort hörten wir die sieben (von 119) besten Gruppen mit selbst komponierten Liedern aus ganz Europa und konnten mit unserem Applaus der Jury helfen, den Gewinner festzulegen. Gewonnen hat eine Gruppe aus Österreich vor einer Sängerin aus Frankreich. Die war erst 13 Jahre alt und mein Favorit. Auf YouTube kann man sich die Lieder alle anhören. Nach dieser tollen Show durften wir noch ein paar Bahnen fahren, bevor unser eigener Auftritt stattfand.



„Die Gitarrengruppe und die Saitenjugend spielen gemeinsam, Foto: Mike Dietsche“

Dazu trafen wir uns um 11:30 Uhr erst mal wieder beim Instrumentenlager, und schwer bepackt mit Hackbrettern, Zithern, Gitarren, einer Geige, einem Schlagzeug, einer Harfe und Rucksäcken ging es zum englischen Viertel, wo wir in einem Nachbau des mittelalterlichen Globe Theatres aus London unseren Auftritt hatten. Vor uns war jedoch noch eine Gitarrengruppe dran, der wir erst bei ihren Beiträgen zuhörten und dann gemeinsam mit dieser Gruppe ein Stück spielten. Wir hatten das Stück zwar in der Generalprobe proben können, jedoch natürlich ohne die Gitarrengruppe. Der gemeinsame Auftritt war damit eine Premiere, das Zusammenspiel lief aber erstaunlicherweise recht gut.



„Die Saitenjugend spielt ihr Programm, Foto Mike Dietsche“

Danach spielten wir unser eigenes Programm vor. Da wir so viel geprobt hatten, mittlerweile auch schon viel Bühnenerfahrung haben und alle konzentriert waren, lief alles reibungslos und wir bekamen viel Applaus. Besonders Spaß hatte ich wie immer an meinem Lieblingsstück „Lied des Meeres“, das eine sehr schöne Melodie hat. Das Theater hatte eine halbrunde Bühne mit Rampen und die Zuschauer konnten uns auf 3 Etagen fast rundherum zuschauen. Vor allem von der oberen Etage konnte man prima auf die Bühne schauen und auch alles sehr gut hören.

Nachdem wir unsere Instrumente wieder im Lager verstaut hatten, stand für den Rest des Tages dem Ausprobieren möglichst vieler Bahnen nichts mehr im Wege. Da das Wetter gut war und die Temperatur mit 30°C richtig sommerlich, boten die Wasserbahnen eine schöne Abkühlung.

Der Tag endete mit dem Schließen des Parks um 19 Uhr und ich fiel zu Hause todmüde, aber glücklich ins Bett.

# Landes-Musik-Festival 2024

Dr. Tilmann Schmitz

In diesem Jahr fand das Landes-Musik-Festival Baden-Württemberg am 22. Juni zum 26. Mal in Folge statt - diesmal in Wangen im Allgäu. Allen Wetterberichten und Unwetterwarnungen zum Trotz herrschte tagsüber schönsten Wetter. Dies trug sicherlich auch zum Gelingen dieses größten Festivals der Amateurmusik bei. Entscheidend für den Erfolg waren natürlich die über 2.500 Musiker, die in etwa 100 Chören, Orchestern und Musikensembles auf den 11 über die Stadt verteilten Spielstätten auftraten. Sowohl das Landes-Musik-Festival wie auch die parallel laufende Landesgartenschau zogen viele Besucher an, die zur guten Stimmung in der schönen Stadt wesentlich beitrugen.

Mit zwei Gruppen war - wie in den Jahren zuvor - auch der Landes-Hackbrett-Bund vertreten. Die Auftritte erfolgten in dem dafür sehr geeigneten historischen Weberzunftthaus. Die Gruppen konnten hier rein akustisch ohne technische Unterstützung musizieren.



„Gögglinger Stubenmusik, v.l.n.r.: Paula Dasch, Karl Weidenbacher, Heinz Frenkenberger, Foto: Tilmann Schmitz“

Das Trio Saitenblasen führte gemeinsam mit der Erzählerin Dagmar Konermann unter dem Motto „Märchen und Musik“ ihr Programm „Die Bremer Stadtmusikanten“ auf. Anschließend brachte die Gögglinger Stubenmusik in klassischer Besetzung (Hackbrett, Zither und Gitarre) ältere und neuere Volksmusik aus dem Alpenraum zu Gehör. Beide Aufführungen lösten bei den Zuhörern große Begeisterung aus.



„Trio Saitenblasen und Mara, v.l.n.r.: Dagmar Konermann, Heike Borchers, Andrea Maisch, Bärbel Gutsche, Foto: Tilmann Schmitz“

Am frühen Abend war es dann mit der Geduld des Wettergottes vorbei. Wolkenbruchartiger Regen beendete die zauberhafte Sommerabendstimmung in der schönen Stadt. Das tat dem Ganzen aber keinen Abbruch, denn der Erfolg des diesjährigen Landes-Musik-Festivals war zum guten Teil schon „in trockenen Tüchern“.

Am Abend erfolgte die „Stabübergabe“ an die Stadt Singen, in der im nächsten Jahr das Landes-Musik-Festival am Samstag, 28. Juni 2025 stattfinden wird. Unbedingt schon einmal im Kalender eintragen!

Anzeige



## Johannes Fuchs

Hackbrettspieler Schreineri Hackbrettbau  
Guiserstrasse 135  
CH-9050 Appenzell Schweiz/Schweiz/Schweiz  
Tel. +41 71 787 44 01 Mobile +41 79 324 88 47  
e-mail: johannesfuchs@hackbrett.ch  
internet: www.hackbrett.ch

Neubau von grossen und kleinen Appenzeller Hackbretten  
Hackbrettvermietung, Neuentwicklungen, Service und Reparatur  
Einzigartiger Sound seit mehr als 60 Jahren!



Vice President of the Cimbalom World Association (CWA)  
www.cimbalom.org



# Hackbrettlager 2024 - eine Erinnerung

Barbara Krucker

Am Montag, dem 5. August, kamen 21 Jugendliche voller Vorfreude in Valbella an. Nach einem kurzen Kennenlernen ging es auch schon hinter das Hackbrett.

Nicht nur das Instrument, das die Jugendlichen spielen ist vielseitig, sondern auch die Woche, die wir gemeinsam erleben durften. Neben den musikalischen Aktivitäten, wie das gemeinsame Hackbrettspielen, Singen, Jodeln oder der Stubete, durften wir uns auch über eine Wanderung, Fussballspiele oder gestalterische Aufgaben, wie das Basteln von Buttons freuen. Mit viel Motivation schliffen wir jeden Tag in den Gruppen (Piccolis, Mittel und Fortgeschritten) an den Stücken für das Schlusskonzert. Dieses Jahr haben alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer zum ersten Mal ein Stück weniger vorbereiten müssen, stattdessen haben sie es während des Lagers eingeübt, entweder mit Noten oder übers Gehör.

Das Resultat liess sich hören! Alle Jahre wieder erklingt das Gesamtchester, da spielen alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer zusammen und bringen 21 Hackbretter gleichzeitig zum Klingen.

Die Stück-Auswahl war wie in den vorherigen Jahren vielfältig und bunt. Beim Song «Chliini Händ» des Mundartsängers Kunz durften die Piccoli auch ihre Stimme unter Beweis stellen. Gleichzeitig singen und spielen ist eine Herausforderung, welche sie mit Bravour meisterten. Dass wir genügend fit waren, lag nicht daran, dass sich alle immer brav an die Bettruhe gehalten hätten, sondern an unserem unglaublich guten Küchenteam! Qualitätsmässig war es von üblichem Lageressen weit entfernt – wir durften z.B. Toast Hawaii oder selbst gemachte Rösti geniessen.

Zum Abschluss des Lagers sind Familien, Bekannte, Kolleginnen und Kollegen zum Schlusskonzert gekommen. Vor diesem grossen Publikum durften wir präsentieren, was wir in der Lager-Woche alles gelernt haben.

Einen herzlichen Dank ans Lagerteam, Hackbrettlehrpersonen, alle Jugendlichen und ihre Eltern. Ohne euer Vertrauen und Engagement und ohne eure Vorbereitung wäre so ein Lager nicht möglich.



## Sommer-Seminar vom 22.-25. August 2024

Paula Dasch

Von Donnerstagmittag an fand das viertägige Sommer-Seminar statt. Insgesamt 14 Teilnehmer aus Baden-Württemberg, Bayern, Berlin, Nordrhein-Westfalen, Rheinland-Pfalz, Saarland nahmen an diesem länderübergreifenden Event teil.

Der erste Tag begann mit einer kurzen Vorstellungsrunde der Organisatorin Paula Dasch und der drei Referentinnen Ilona Seidel, Anita Huber und Kyra Schilling. Es wurde der Ablauf und die Seminarinhalte sowie die Gruppeneinteilung vorgestellt. Auf die Wünsche – Blues und Stücke vom Komponisten Chick Corea – wurde im Laufe des Seminars eingegangen.



Neuerscheinungen mit Anita Huber, Foto: Paula Dasch

Die Schwerpunkte des Programms lagen dieses Jahr bei Anita auf „Neuerscheinungen“ und bei Ilona auf „Volksmusik“, wobei sie uns auch anlässlich des „Anton-Bruckner-Jahres 2024“ zwei kleine Stücke für Klavier mitbrachte, die sie für Hackbrett bearbeitet hatte. Kyra's Schwerpunkt lag auf Ensemblespiel im Tutti und Blues.

Los ging es gleich mit Tutti bei Kyra: „Mein kleiner grüner Kaktus“ von Hans Herda, Bert Reisfeld, Albrecht Marcuse in der 4-stimmigen Bearbeitung für Hackbrett von Kyra Schilling. Beschwingt und leicht spielten wir uns durch die bekannte Melodie inklusive Gesang von Kyra, Ilona am Cello und Anita am Tenorhackbrett, wobei nicht nur die Sopran-Stimme Melodieführung hatte, nein ins „Melodiefeling“ mussten sich auch die anderen Stimmen hineinversetzen können.



Warm Up mit Kyra Schilling, Foto: Paula Dasch

Tag zwei begann mit Stimmen im Tutti-Saal und Warm Up mit Kyra, danach standen Gruppenarbeit und Einzelunterricht auf dem Programm. Nachmittags ging es für einen Teil des Seminars nach Steinhausen bei Bad Schussenried zur Wallfahrtskirche mit einer Führung über Baugeschichte und kulturellen Bedeutung des Bauwerks.

Anzeige

**Schneider Zupfinstrumente** **Meisterwerkstatt**

hochwertige Zupfinstrumente aus ausgesuchten Hölzern, handgefertigt und mit excellentem Klang

**Bernd Schneider**  
Ludwigsbrunn 105 - 95111 Rehau  
Tel: 09294 / 1344  
Fax: 09294 / 6320  
www.schneider-zupfinstrumente.de



Andere Teilnehmer konnten solange den nahen Badeseer See und die Cafés der Innenstadt besuchen, und zwei Referentinnen nutzten die Zeit, um sich durch die Neuerscheinungen der letzten Jahre „durchzuspielen“.

Gestärkt durch Kultur, Musik oder Freizeit genossen wir noch zwei Gruppeneinheiten bei Ilona und Anita. Nach dem Abendessen ging es ran an den Blues: „Backwater Blues“ traditionell USA, Bersenkovitsch, bearbeitet durch Kyra Schilling.

Am nächsten Tag konnten wir noch einmal das spezielle Flair der Klosteratmosphäre im Innenhof genießen beim Warm Up mit Kyra.

Kompaktes geballtes Programm folgte: vormittags und nachmittags Gruppenunterricht, nochmal die Möglichkeit für Einzelunterricht, Erik zeigte einer kleinen Gruppe von uns, wie man am Hackbrett „Loopen“ kann mit Handy, passender Software und technischer Ausstattung. Praktische Anwendungsfälle sind beispielsweise Üben am Hackbrett mit zweiter Stimme oder auch das mehrstimmige Live-Spiel auf einem Hackbrett für Auftritte. Und spät am Nachmittag konnten wir noch am Blues Workshop mit Kyra teilnehmen: hier war das Ziel, auf der Blues Tonleiter zu improvisieren. Ein tolles Erlebnis!

Nach dem Abendessen gab es ein Werkstatt-Konzert im Tutti-Saal. Wir Gruppen spielten uns gegenseitig die bei den Referentinnen Anita und Ilona erarbeiteten Stücke vor, EinzelspielerInnen und Duette aus der Teilnehmerschaft ergänzten perfekt und Anita und Ilona zeigten noch zwei Stücke, die sie sich am Freitag nachmittags erarbeitet hatten. Ein Novum im Konzert war für mich „die elektronische Kyra“, die Erik bei seinem Stück zur Seite stand – er spielte mit „Loop“.



Bruckner-Stücke mit Ilona Seidel, Foto: Paula Dasch

Der letzte Seminartag begann nach dem Stimmen mit einem Workshop von Ilona: „Wie erarbeite ich mir schwere Rhythmen?“. Danach gab es noch Tutti mit Ilonas Stücken von Anton Bruckner und „Land of Hope and Glory“, Edward Elgar in der Bearbeitung von Komalé Akakpo aus seinem „DAS FUSSBALL-HEFT“, Berühmte Stadionhymnen für drei Hackbretter, welches für jeden Seminarteilnehmer zur Verfügung gestellt wurde.

Anzeige

**Meisterwerkstätte für  
Zupfinstrumentenbau  
Reiner Schruppf**



79241 Ihringen am Kaiserstuhl  
Wasenweilerstraße 7  
Tel.: 07668 - 7792  
Fax: 07668 - 952605  
reiner-schrupff@t-online.de  
www.zupfinstrumente-schrupff.de

Öffnungszeiten: Mo 14:30 - 18:00    Di, Do und Fr 10:00 - 12:00 + 14:30 - 18:00    Mi 10:00 - 12:00

**Neubau  
Sonderan-  
fertigungen  
Reparaturen  
Zubehör**



**Konzertzithern  
Gitarren  
Hackbretter  
Zithertische**

# Hackbrettspiel zwischen Binn und Beijing

Andreas Weissen

Die sechste Ausgabe des Hackbrett Festivals Binn ging anfangs Oktober im kleinen Walliser Bergdorf erfolgreich über die Bühne und bot fünf Hackbrettkonzerte und einen Vortrag zum chinesischen Yangqin, das seit der Ming-Dynastie als «fremde Zither» zur chinesischen Volksmusik gehört. Die Veranstaltungen wurden im Durchschnitt von siebzig Personen besucht.

Die beiden Kulturpreisträger der Gemeinde Naters, Regula Ritler (Jodel) und Ephraim Salzmann (Hackbrett), traten erstmals mit einem gemeinsamen, abendfüllenden Programm auf, harmonierten ausgezeichnet und schenkten dem Publikum einen bunten Strauss wunderbarer, berührender Melodien.



Appenzell Ost



Li Lingling am chinesischen Hackbrett Yangqin

Anzeige



Konzert-Hackbrett Concert



Swiss Cymbal



Traveler - kleines Schulhackbrett



**Werkstatt für Hackbrettbau**

- Konzertinstrumente • Schul- und Mietinstrumente • Basshackbretter • Santurs
- E-Hackbretter • Swiss Cymbal • Klangliegen und Polychorde für die Klangtherapie
- Reparaturen • Ausführung von Spezialprojekten • Elektronische Tonabnehmer
- Dämpfungssysteme • Saitenspinnerei



Santur



Bass-Hackbrett Spezial



Big Traveler - grosses Schulhackbrett

**Marc Ramser**  
 Mühleweg 2  
 CH-3132 Riggisberg  
 0041 31 802 04 50  
 info@saitenart.ch  
 saitenart.ch



Solid Body - E-Hackbrett



Regula Ritler und Ephraim Salzmann

Gepflegt traditionell und überraschend international war das Konzert des jungen Ensembles «Appenzell Ost» mit Christa Kölbener am Hackbrett in der bis auf den letzten Platz besetzten kleinen Pfarrkirche (100 Plätze). Das österreichisch-schweizerische Ensemble «Jütz» mit der Hackbrettspielerin Isa Kurz interpretierte überlieferte Texte und Melodien auf originelle Weise, und sie kreierten einen «Bergsound» (auch mit Trompete, Flügelhorn und Stimmen), bei dem Tradition, Klassik und zeitgenössische Musik miteinander verschmolzen. Zu einer Klangreise der besonderen Art lud die Tirolerin Maria Ma in ihrem Solokonzert ein, mal meditativ, dann rhythmisch mitreissend, inspiriert von Begegnungen mit Menschen in aller Welt. Den Schlusspunkt setzte wie gewohnt die Amateurformation Hackbrättgruppe Oberwallis; die sieben Hackbrettspieler:innen boten ein abwechslungsreiches Konzert mit Ohrwürmern aus der Walliser Volksmusik und neuen Stücken aus Nah und Fern.

Für den klingenden Vortrag (Konzert mit Erläuterungen) im Rosensaal des Hotels Ofenhorns reiste Li Lingling, Tutorin für Doktoranden am Konservatorium Chinas auf dem Yangqin, dem chinesischen Hackbrett, aus der 23-Millionen-Metropole Beijing in das 120-Seelen-Dorf Binn. Und sie wirkte mit ihrer Virtuosität, Leichtigkeit und Musikalität wie ein Wesen von einem anderen Stern. Hilfreich für das mit der chinesischen Musik wenig bewanderte Publikum waren die Erläuterungen, die von Chinesisch auf Englisch und dann von Josef Fuchs in den Appenzeller Dialekt übersetzt wurden. Lingling und Fuchs sind übrigens die beiden Vize-Präsidenten der Cimbalom World Association, des Hackbrett-Weltverbandes.

Die siebte Ausgabe des Hackbrettfestivals Binn, das wiederum vom Verein Binn Kultur und dem Landschaftspark Binntal organisiert wird, findet 2025 vom 3. bis 5. Oktober statt. Eingeladen werden wie in den letzten Jahren nahe und ferne Verwandte des Walliser Hackbretts, dessen Spiel- und Bauweise als lebendige Tradition seit 2022 auf der Liste des immateriellen Kulturerbes des Kantons Wallis steht.

[www.binnkultur.ch](http://www.binnkultur.ch)

# Erfolgreiche Konzerttournee des Hackbrett Jugendorchesters Schweiz

Hanna Keller

Das Hackbrett Jugendorchester Schweiz (HJOS) hat seine beeindruckende Konzerttournee mit drei ausverkauften Aufführungen in Schaffhausen, Urnäsch und Altstätten beendet. Vom 24. November bis zum 8. Dezember 2024 konnte das Publikum in diesen Städten ein musikalisches Highlight erleben, das in Erinnerung bleiben wird.

Das Orchester eröffnete seine Tournee am Samstag, den 24. November, in der Kirche St. Johann in Schaffhausen, wo die jungen Musikerinnen und Musiker bereits für Begeisterung sorgten. Die Darbietung in der evangelischen Kirche in Urnäsch am 7. Dezember war ein weiterer Höhepunkt, gefolgt vom fulminanten Abschlusskonzert am 8. Dezember im Diogenes Theater in Altstätten. Jeder dieser Auftritte wurde mit tosendem Applaus bedacht und das Publikum zeigte sich überwältigt von der Virtuosität und Spielfreude des Orchesters.

Das HJOS, das sich aus den talentiertesten jungen Hackbrettspielerinnen und -spielern der Schweiz zusammensetzt, hat erneut bewiesen, dass es ein einzigartiges Ensemble ist.

Unter der musikalischen Leitung von Emanuel Krucker und Christoph Pfändler, sowie der Organisation von Dario Schmid wurde ein abwechslungsreiches Programm geboten. Von traditionellen Klängen über Pop- und Rockmusik bis hin zu klassischer Musik und heroischer Filmmusik – das Repertoire liess keine Wünsche offen.

Besonders bemerkenswert war die Leidenschaft, mit der das Orchester seine Stücke präsentierte. Jede Aufführung war ein unvergessliches Erlebnis, das das Publikum tief berührte und die Begeisterung für das Hackbrett als Instrument neu entfachte. Das HJOS hat nicht nur seine Mission erfüllt, junge Musikerinnen und Musiker zu fördern, sondern dabei auch das Publikum in seinen Bann gezogen und musikalisch auf höchstem Niveau beeindruckt.

Das Hackbrett Jugendorchester Schweiz bleibt damit ein Garant für unvergessliche Konzertmomente und hat sich einmal mehr als musikalisches Aushängeschild der Schweiz etabliert.





# Lisa Schöttl ist Trägerin des Bayerischen Kunstförderpreises 2024

*Komalé Akakpo*

Als erste Hackbrettspielerin hat Lisa Schöttl aus Otterfing im Landkreis Miesbach den Bayerischen Kunstförderpreis in der Sparte Musik erhalten. Die Auszeichnung erfolgt ausschließlich auf Vorschlag



*Lisa Schöttl und Markus Blume*

von etablierten Kulturschaffenden im Freistaat. In der Begründung der Jury heißt es:

„Lisa Schöttl ist eine außergewöhnlich interessante Brückenbildnerin für das im Musikbereich noch immer zu Unrecht unterschätzte Instrument Hackbrett. [...] Als sprudelnd kreative und dynamische junge Künstlerin versteht Lisa Schöttl es, Brücken zu bauen zwischen Alter Musik und vielfältig kunstvoller Musik des ganz aktuellen „Jetzt“, zwischen bodenständig-bayerischer Volksmusik und Weltmusik, zwischen eigener professioneller Virtuosität und engagierter Nachwuchsarbeit mit viel Herzblut. [...] Diese anspruchsvolle und einzigartige – und in

spezifischer Weise auch bayerische – Kombination der unterschiedlichsten musikalischen Facetten dieses ganz besonderen Instrumentes, gepaart mit Lisa Schöttls überspringender Begeisterungsfähigkeit und Innovationslust, hat die Jury überzeugt.“

Für Lisa Schöttl kam die Nachricht Anfang Oktober völlig überraschend ins Haus geflattert. Umso größer war die Freude bei der 33-Jährigen. Bereits als Jugendliche begann Lisa Schöttl in der Jugendakademie der Musikhochschule München und absolvierte anschließend ihr Vollstudium bei Prof. Birgit Stolzenburg. Die Liste der Ensembles und Projekte, mit denen sie in den letzten Jahren im In- und Ausland auf der Bühne stand, würde den Rahmen sprengen. Es gibt auf jeden Fall kaum einen Bereich, den sie stilistisch nicht abdecken würde. Als Pädagogin ist Lisa Schöttl überregional als Leiterin des Hackbrett-Jugendorchesters Bayern bekannt.

Ein denkwürdiger Abend war außerdem die Preisverleihung mit Kunstminister Markus Blume im Münchner Gärtnerplatztheater, die Lisa Schöttl mit ihrer Gruppe Vielsaitig musikalisch eröffnete.

Für Lisa Schöttl war es sogar die zweite Auszeichnung im Jahr 2024. Nur einen Monat zuvor hatte sie zum zweiten Mal das Musikstipendium der Stadt München für ihr Duo „Hadassa“ erhalten. Wir gratulieren herzlich zu dieser Auszeichnung, durch die unser Instrument auch in den großen Medien wieder Erwähnung gefunden hat!

*Anzeige*

## www.salteria.de



Der Onlinemusikshop für Hackbrett & Co.  
Noten, CDs, Links rund ums Thema

# Opus Klassik 2024

Inge Goralewski

Der OPUS KLASSIK ist der wichtigste deutsche Preis für klassische Musik in Deutschland und wird vom Verein zur Förderung der Klassischen Musik e. V. ausgerichtet. Die Auswahl der Preisträger\*innen in 27 Kategorien übernimmt eine neunköpfige Fachjury aus Vertretern\*innen der Musik- und Medienbranche.

Am 13. Oktober 2024 wurde das Konzert OPUS KLASSIK vom ZDF ausgestrahlt. Durch den Abend führte Désirée Nosbusch, das Konzerthausorchester Berlin wurde geleitet von Dirigent Kevin John Edusei.

In der Kategorie 11 – Konzerteinspielung des Jahres wurde mit „Vivaldi's Salterio“ Dr. Franziska Fleischanderl mit ihrem Original-Salterio ausgewählt. Herzlichen Glückwunsch!



Dr. Franziska Fleischanderl auf dem roten Teppich

Mit Franziska konnte ich ein sehr interessantes Interview führen:

## Wie kam es zu diesem Preis?

Die Bewerbungen für den OPUS KLASSIK 2024 mussten vom 15. Januar bis 31. März 2024 eingereicht werden. Das wurde automatisch von meinem Label Christophorus gemacht, davon wusste ich nichts. Und obwohl dieser Label recht klein ist, wurden doch 60 Produktionen in diesem Jahr eingereicht. Bei größeren Labels ist dies eine Vielzahl höher, die die Jury auswählen muss. Eine besondere Freude für mich wie auch für mein Label war die Auswahl und die Live-Performance in Berlin.

## Wann hast Du davon erfahren?

Im Mai 2024 kam eine Mail vom ZDF mit der Frage, ob ich zum Termin im Oktober 2024 noch frei bin und live spielen könnte, wenn die Auswahl auf mich fallen würde. Das war eine große Überraschung und Freude für mich, denn bis dahin wusste ich nicht, dass eine Einreichung erfolgt war. Die Jury hatte mich also schon auf eine Shortlist nominiert, aus der die Preisträger\*innen gekürt werden. Erst Ende Juni erhielt ich die endgültige Bekanntgabe der Jury. Danach kamen vom ZDF die Details zur Verleihung des OPUS KLASSIK 2024 am Wochenende des 11.-13. Oktober 2024 in Berlin.

## Wie sind die Vorbereitungen vor Ort abgelaufen?

Die Vorbereitungen vor Ort waren sehr professionell. Jeder Solist und jedes Ensemble hatte am Samstag nur einen kurzen 20 minütigen Probeslot für die Kameraeinstellungen. Mein Probeauftritt war der Weg über die Stiege nach unten zur richtigen Stelle, um die zwei Stücke mit dem Ensemble zu spielen und das Gespräch mit Désirée Nosbusch,

Anzeige





bei der sie schon einmal den Preis in Form einer Wasserflasche überreichte. Das waren wichtige Abläufe, damit die Kameraleute wussten, von welcher Seite, also wer und wie aufgenommen werden sollte. Zum Glück konnte ich erwirken, dass ich eine eigene Garderobe inklusive Orgel erhielt. So konnte ich mit meinen Musikern, die weit verstreut in Europa wohnen, wenigstens Backstage proben.

Am Sonntag zum Konzert saß ich gefühlte zwei Stunden in der Maske, ich wurde geschminkt, die Frisur gestylt und es wurde auch noch am Kleid genäht, damit alles perfekt sitzt. Ich wurde auch verkabelt. Allerdings gab es bei der Aufführung gleich zwei „Hoppallas“:

Für das Mikro wurde der Funkkasten mit einem Gummiband an meinem Oberschenkel festgezurt und das hat sich gelöst. Zum Glück war das am Ende meines Konzertes beim Abgang, als ich die Stiege runter ging, habe ich gespürt, dass alles runter rutscht und zwischen meinen Beinen hervorkommt. Ich war darüber sehr überrascht und blickte auf den Boden, doch es war glücklicherweise nicht beim Spielen und nicht beim Interview sondern beim Abgang als der Auftritt endete.

Gleich zu Beginn meines Auftritts passierte auch etwas, als ich die Stiege herunterkam und zu meinem Platz wollte, ging ich an meinem Ensemble vorbei, das war sehr knapp. Dabei habe ich mit meinen immer noch größeren Körpermaßen nach der Schwan-

gerschaft dem Lautenisten die Noten vom Pult herunter geschmissen. Er musste dann seine Noten wieder zusammensuchen. Das wurde im Fernsehen natürlich herausgeschnitten. Somit habe ich gleich zwei peinliche Dinge erlebt, die unvergesslich bleiben. Die Hauptsache aber war, dass beim Spielen nichts passiert ist.

### Wie waren Deine Eindrücke vor, während und nach der Preisverleihung?

Es war schon sehr eindrücklich, dass es so ein großer Event ist. Vor allem der rote Teppich war ein großes Ding. Ich musste zuerst alleine auftreten. Dabei haben zig Fotografen und Journalisten mich von allen möglichen Seiten und Positionen fotografieren wollen und einer wollte den besseren Platz als der andere. Es ist wirklich so wie in Hollywood auf dem roten Teppich. Ich habe nicht gedacht, dass es so etwas auch im Klassik-Bereich gibt. Danach kam das Ensemble dazu, damit die Fotografen das achtköpfige Ensemble „Il Dolce Conforto“ ebenfalls fotografieren konnten. Abseits des roten Teppichs wurden noch einige Spaßfotos für den eigenen Gebrauch gemacht, die aber die Fotografen ebenfalls machen wollten. Für mich war es spannend die Medienwelt auf dem roten Teppich mitzuerleben. Während der Preisverleihung sieht man die Leute natürlich nur Backstage. Doch es ist ganz interessant, tolle und berühmte Musiker auf diese Art zu

Anzeige

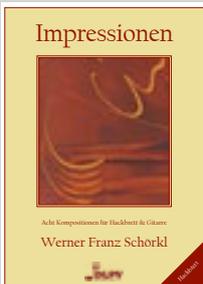
begegnen. So hat auch Lang Lang, ein wirklich netter Typ und junger Vater, mit meiner kleinen Tochter geredet. In der Garderobe gab es ein kleines Kinderlager, denn von den Ensemblemitgliedern gab es weitere Kleinkinder, die dort betreut wurden.

Nach der Veranstaltung gingen wir noch Essen und dann schnell wieder nach Hause. Es war für mich der erste Auftritt nach der Geburt, denn meine Tochter war zu der Zeit erst sechs Wochen alt.




DLPV - Duo LaPerla Verlag  
Mag. Marion Schörkl  
A - 4523 Neuzeug, Wernldgasse 15 B  
++43 664 73414745  
office@duolaperla-verlag.at

Noten und Tonträger für Hackbrett  
[www.duolaperla-verlag.at](http://www.duolaperla-verlag.at)



Werner Franz Schörkl  
**Impressionen**  
Acht Kompositionen für Hackbrett & Gitarre

Inhalt:  
Lied ohne Worte – Wehrgrabenovember – Drei Miniaturen für Marion – Meditation nach (Sch)Wermut – For You – Una Samba – Pluskaufvogel - Schlusschoral

Notenbeispiel einsichtig unter <https://www.duolaperla-verlag.at/product/14084560/impressionen-hackbrett>

## C-Kurs 2024 / 2025

Clemens Weber

Der C-Kurs (C-Basis) 2024/2025 fand das erste Mal in Kooperation zwischen dem Deutschen Harmonika-Verband e.V. (DHV) und dem Landes-Hackbrett-Bund Baden-Württemberg e.V. (LHB) statt.

Der DHV entwickelte mit drei Modulen das neue Y-Konzept. Dabei bildet das „C-Basis-Modul“ die Grundlage für alle, und deckt die Leitung von Ensembles ab. Darauf aufbauend können bis zu zwei Spezialisierungen folgen: „C-Dirigieren“, mit dem Schwerpunkt Leitung eines Orchesters und „C-Ausbilden“, das die Ausbildung von Schüler lehrt.

Der C-Basis-Kurs legt den Fokus auf die Stärkung individueller Fähigkeiten, die Verbesserung der instrumentalen und musikalischen Fertigkeiten sowie das Kennenlernen verschiedener Methoden der Ensemblearbeit. Darüber hinaus werden fundierte Grundlagen in den Bereichen Schlagtechnik, Dirigieren und Musiktheorie vermittelt. Das Spiel in Duo- und Kammermusikformationen ergänzt das Modul und bietet eine wertvolle praxisorientierte Erfahrung.

Der Kurs an dem vier Hackbrett- und 15 Akkordeonspieler teilnahmen, fand in Hybridform von Mitte September 2024 bis Ende Januar 2025 statt. Dabei gab es fünf Live-Termine im Bildungszentrum Meckenbeuren, wovon die Hackbrettspieler einen nach Trossingen verlegten. In diesen Präsenzphasen fanden intensive Solo-, Duo- und Ensemblearbeiten aber auch Gehörbildung und einzelne Theorieeinheiten statt.

Der Kurs beinhaltete auch eine Reihe von Online-Terminen, die die theoretischen Grundlagen vermittelten. Diese Online-Sitzungen befassten sich mit Themen wie Musikgeschichte, Harmonielehre, Tonsatz, Literaturkunde sowie Kinder- und Jugendschutz. Die Organisation und Betreuung des Kurses wurde von Dozenten beider Verbände übernommen: Vom DHV kümmerten sich Dagmar und Helmut Mirl gemeinsam um Gehörbildung, Harmonielehre sowie um die Probenarbeit der Akkordeonspieler. Susanne App leitete die Dirigierarbeit und betreute ebenfalls die Proben der Ak-

kordeonspieler. Tobias Dalhof war online für Harmonielehre speziell im Bereich des vierstimmigen Satzes sowie für Musikgeschichte zuständig und Sabine Kölz fokussierte sich auf Kinder- und Jugendschutz sowie Verbandsarbeit.

Seitens des LHB unterrichtete Inge Goralewski Hackbrett-Literaturkunde und -Geschichte, während Ilona Seidel mit den Hackbrettspielern an Solo-, Duo- und Ensemblestücken arbeitete und diese analysierte.

Die Prüfung war in zwei separate Blöcke unterteilt. Im theoretischen Teil mussten die Teilnehmer zwei Klausuren absolvieren: Die erste widmete sich der Harmonielehre und überprüfte die Beherrschung des vierstimmigen Satzes anhand verschiedener Aufgabenstellungen. Anschließend folgte die Gehörbildungsprüfung, die Intervalle, Akkordbestimmung, Rhythmus- und Melodiediktate umfasste. Ergänzend zu diesen Klausuren war zudem eine umfangreiche Hausarbeit anzufertigen.



Jury bei der Instrumentalprüfung, v.l.n.r.: Ilona Seidel, Inge Goralewski, Helmut Mirl, Tobias Dalhof, Dagmar Mirl, Susanne App, Foto: Dorka Weber

Anzeige



Ihr Onlineshop für Hackbrett-  
und Zitherzubehör!



Ab 25,-€ versandkostenfrei (in DE)

Die meisten Artikel sofort lieferbar

Musikhaus Sedlmeyr, Stadtplatz 44, 86551 Aichach  
[www.musikhaus-sedlmeyr.de/shop](http://www.musikhaus-sedlmeyr.de/shop)



Im zweiten Block wurden die beiden einstudierten Solo-Stücke, bis zu drei Duette und die vier Ensemble-Stücke einer Jury präsentiert, die sich aus Vertretern des DHV und des LHB zusammensetzte.



LHB-Teilnehmende, v.l.n.r.: Rabea Neubauer, Dorka Weber, Clemens Weber, Ilona Seidel, Petra Ruf, Foto: Inge Goralewski

### Sicht eines Teilnehmers

Der Kurs begann mit einer Live-Einheit im Bildungszentrum Meckenbeuren, in der wir von Dagmar herzlich begrüßt wurden. Sie gab uns einen Überblick über den Ablauf des Kurses und klärte organisatorische Details. Anschließend teilten sich die 19 Teilnehmenden in drei Gruppen auf und begannen direkt mit der Probearbeit.

Wir Hackbrett-Spieler formierten eine eigene Gruppe unter der Leitung von Ilona Seidel, die uns die verschiedenen Duo- und Ensemble-Stücke zuteilte. Diese erarbeiteten wir im Verlauf des Blocks so weit, dass jeder Teilnehmer sie anschließend selbstständig zu Hause vertiefen konnte. Die Noten für die Solo-Stücke hatten wir bereits im Vorfeld erhalten, sodass wir direkt intensiv in den Einzelunterricht einsteigen konnten.

Da insbesondere die Solo-Stücke für mich eine hohe spielerische und technische Herausforderung darstellten, wurde das tägliche Üben für mich ab dieser Einheit zu einem festen Bestandteil meines Tagesablaufs. Ich widmete mich intensiv den Stücken, um meine Interpretation zu verfeinern, technische Hürden zu überwinden und die musikalische Ausdruckskraft weiterzuentwickeln.

Nicht nur das tägliche Üben trug maßgeblich zu meiner musikalischen Weiterentwicklung bei, sondern auch der intensive Einzelunterricht während der folgenden Präsenzphasen. In diesen individuellen Einheiten erhielt ich wertvolle Impulse zur Interpretation, Technik und Ausdruckskraft meiner Stücke. Die gezielte Arbeit mit Ilona Seidel half mir, musika-

lische Feinheiten herauszuarbeiten, meine Spielweise zu verfeinern und mein Verständnis für die Stücke zu vertiefen.

Zwischen der ersten und zweiten Präsenzphase fanden mehrere Online-Einheiten statt, die sich inhaltlich auf Harmonielehre und Musikgeschichte konzentrierten. Besonders im Fokus stand die Harmonielehre, da das übergeordnete Ziel darin bestand, den vierstimmigen Satz zu meistern.

In der ersten Online-Einheit wiederholten wir die wichtigsten Inhalte aus dem D-Kurs, was für alle Teilnehmer noch gut nachvollziehbar war. Doch bereits in der zweiten Einheit machten wir – zumindest aus unserer Sicht – einen überraschend tiefen Einstieg

in den vierstimmigen Satz. Dieser anspruchsvolle Sprung führte zu einem regen Austausch unter den Teilnehmern, in dem viele feststellten, dass sie sich in diesem Bereich noch einige Grundlagen eigenständig erarbeiten mussten. In dieser Phase war ich besonders dankbar für die wertvolle Unterstützung meiner heimischen Hackbrett-Lehrerin, Luitgard Scheidler, die mir mit Rat und Tat zur Seite stand.

In einer der Online-Sitzungen wurde zudem bekannt gegeben, dass jeder Teilnehmer eine umfangreiche Hausarbeit anfertigen muss. Dabei standen drei verschiedene Aufgabenstellungen zur Auswahl. Ich entschied mich für ein Komponistenporträt mit der anschließenden Ausarbeitung eines Konzertprogramms. Mein gewählter Komponist war Domenico Scarlatti, wobei ich mich intensiv mit der barocken Aufführungspraxis auseinandersetzte. Die Grundlage meines Konzertprogramms bildeten die drei Sätze aus den drei Sonaten aus dem Neuen Schulwerk für Hackbrett III – Beiheft 1: Bach, Händel, Scarlatti für Hackbrett-Solo, -Duo und -Trio, gesetzt von Karl-Heinz Schickhaus. Da ich viel Zeit in die intensive Auseinandersetzung mit dem Thema investierte, erwies sich die Hausarbeit als äußerst wertvoll für meine musikalische und fachliche Weiterentwicklung.

Alles in allem war das C-Basis-Modul für mich sowohl zeit- als auch arbeitsintensiv, doch es hat sich in jeder Hinsicht gelohnt. Besonders spieltechnisch und im Hinblick auf mein musikalisches Verständnis konnte ich enorme Fortschritte erzielen. Damit hat der Kurs aus meiner Sicht das angestrebte Ziel vollständig erfüllt.

# Jugendseminar in Trossingen vom 7. - 9. Februar 2025

*Pelagia Lewrick (9 Jahre)*

Auch dieses Jahr traf sich die Saitenjugend wieder im Rahmen des Zitherseminars des DZB und des Landesverbandes Baden-Württemberg vom 7. bis 9. Februar, um neue Stücke gemeinsam einzustudieren.

Am Freitag nach der Schule ging es voller Vorfreude uns wiederzusehen auf die Reise! Von Freiburg, St. Georgen, Zürich, Basel, Schopfheim und vielen anderen Orten machten wir uns mit Hackbrettern, Zithern, Harfe, Geige und Cajon auf nach Trossingen. Dort angekommen bauten wir gleich alles auf und läuteten das Seminar noch vor dem Abendessen mit unserer Hymne «Rocking Strings» ein. Gut gestärkt ging die Probe weiter. Nicole setzte mit uns geduldig die neuen Stücke zusammen. Das ist für uns immer sehr spannend, weil man dann das erste Mal hört, wie sie zusammen klingen.

Für unser abendliches Freizeitprogramm hat uns Clemens wie immer tolle Bastelideen und Gesellschaftsspiele mitgebracht. Vielen Dank hierfür! Diesmal haben wir Aufbewahrungsröhren für die Hackbrettschlägel aus Tennisballdosen gebastelt und diese mit Diamant-Painting individuell verziert. Das hat uns allen viel Spaß gemacht!

Samstagmorgen starteten wir gleich nach dem Frühstück mit den Proben, denn wir wollten schließlich bis zum Abend die Stücke den Erwachsenen vorspielen können. Zwischendurch gab uns Inge Goralewski noch eine spannende Einführung in die Theorie des Hackbretts, bei der wir unser Wissen vertiefen konnten und auch noch viel Neues dazu gelernt haben. Außerdem hatten die Hackbrettspielerinnen die Möglichkeit, Einzelunterricht bei Carina Jenewein zu nehmen, und ich durfte mit meiner Zither zu Michal Müller, der wieder neue Tricks und Tipps zum Üben für mich hatte.

Nach dem Mittagessen kamen dann sogar Carina Jenewein und Jörg Lanzinger bei uns zum Proben vorbei. Carina übte mit uns intensiv an der Polka «Der Gmiatliche», die sie uns gesetzt hatte. Jörg hatte für uns «Flowers» und «Impossible» arrangiert, an denen wir dann mit viel Leidenschaft zusammen gearbeitet haben.

Nach dem Abendessen war es endlich so weit: die Saitenjugend durfte die abendliche Konzertrunde eröffnen! Schnell füllte sich unser Probenraum, und wir spielten unsere neuen Stücke dem neugierigen Publikum vor. Bei Pippi Langstrumpf haben selbst die Erwachsenen begeistert mitgesungen.

Anschließend zogen wir in den Proberaum der Erwachsenen um und lauschten dort den Arrangements, die diese mit den Dozenten erarbeitet hatten. Fabian Eicke improvisierte zum Abschluss noch zu «Bruder Jakob» auf der Zither.

Auch nach dem offiziellen Teil ging es noch lustig weiter. Während wir bastelten, hörten wir in gemütlicher Runde noch tolle Darbietungen. Julia und Dorka spielten ihr «Jugend musiziert»-Programm als Hackbrett-Duo vor, mit dem sie im Regionalwettbewerb gewonnen haben und nun im Landeswettbewerb antreten dürfen.

Fabian an der Zither, Michal am Cajon und Jörg am Kontrabass gaben ihr Bestes beim Improvisieren. Da drehte sich der Bass im Kreis, und es wurde gespielt, bis die Saiten rissen – wir hatten viel Spaß!

Am Sonntag spielten wir noch einmal unsere Wunschstücke und genossen ein paar erste Frühlingssonnenstrahlen, kletterten auf Bäume und spielten noch eine Runde Tischkicker, bevor wir uns auf die Heimreise machten. Es war wie immer ein tolles Wochenende – ich freue mich bereits sehr auf das nächste Zusammentreffen.

Vielen Dank an Nicole für die schönen Stücke, die spannenden Proben und die tolle gemeinsame Zeit!





# Jugend musiziert, Regionalwettbewerb 2025 in Rheinfelden

Waltraud Kienberger

Als Oma von Julia Dietsche (13 Jahre) durfte ich am 2. Februar 2025 ein Ereignis miterleben, das mir noch lange in Erinnerung bleiben wird.

Meine Enkelin Julia nahm zusammen mit ihrer Duo-Partnerin Dorka Weber (16 Jahre) am Regionalwettbewerb von „Jugend musiziert“ in Rheinfelden teil - und was soll ich sagen:

Die beiden erspielten sich mit ihrem Hackbrett-Duo einen ersten Preis mit Weiterleitung zum Landeswettbewerb!



Julia Dietsche und Dorka Weber, Foto: Nicole Dietsche

Dabei war es ein kleines Wunder, dass sie überhaupt angetreten sind. Erst kurz vor Anmeldeschluss im November fanden sich die beiden Mädchen und beschlossen, gemeinsam am Wettbewerb teilzunehmen. Seit Ende November erhalten sie Unterricht von Antonia Ortner, einer hervorragenden Hackbrett-Lehrerin aus Tirol, die seit kurzem an der Musikschule in Weil unterrichtet. In kürzester Zeit haben die beiden sich ein anspruchsvolles Programm erarbeitet - und das Ergebnis spricht für sich!

Für mich als Oma war dieser Tag besonders aufregend. Julia spielt von klein auf Hackbrett und konnte damit schon einige Erfolge feiern. Und dieses Mal war ich wieder life mit dabei. Seit 75 Jahren bin ich der Zither- und Saitenmusik treu, und natürlich konnte ich mir dieses Ereignis nicht entgehen lassen. Ich gestehe: Ich hatte wohl mehr Lampenfieber als die beiden jungen Musikerinnen selbst!

Als dann das Jury-Urteil verkündet wurde - erster Preis mit Weiterleitung zum Landeswettbewerb! - war meine ganze Anspannung wie weggeblasen. Die Freude war riesig, und ja, ich gebe es zu: Es gab auch ein paar Freudentränen. Denn für mich be-

deutet dieses Ergebnis nicht nur eine Auszeichnung für Julia und Dorka, sondern auch die Gewissheit, dass die Liebe zur Saitenmusik in unserer Familie weiterlebt.

Diese Art des Musizierens darf niemals aufhören!

Eine stolze und überglückliche Oma



Julia Dietsche mit ihrer Oma Waltraud Kienberger, Foto: Nicole Dietsche

Anzeige

**Hackbretter in  
Tonholzqualität**  
Sonderanfertigungen für Rudi Zapf

**Klemens Kleitsch**

**Cembalo- und  
Clavichordbau  
Restaurierungen  
Zither- und  
Hackbrettbau**

Ergerhäusl 5  
83089 Kiefersfelden  
Telefon/Fax 08033/5199

# Wiederbelebung des Landes-Hackbrett-Ensembles – Einladung zur Mitgestaltung

Clemens Weber

Der Landes-Hackbrett-Bund Baden-Württemberg freut sich, im Jahr 2025 das Landes-Hackbrett-Ensemble (LHE) neu ins Leben zu rufen. Mit diesem Schritt möchten wir nicht nur talentierten Hackbrettspielerinnen und -spielern aus dem ganzen Land eine musikalische Heimat und eine inspirierende Plattform bieten, sondern auch das vielseitige Instrument Hackbrett in seiner ganzen Klangfülle einem breiteren Publikum zugänglich machen. Gemeinsame Konzerte, inspirierende Probenphasen und öffentliche Auftritte sollen dazu beitragen das Hackbrett in der musikalischen Landschaft sichtbar zu verankern und die Freude am gemeinsamen Musizieren zu fördern.

Die erste Arbeitsphase des neuen Ensembles ist für den Spätherbst 2025 geplant. Danach sind jährlich etwa vier Proben vorgesehen. Diese finden an zentral gelegenen, gut erreichbaren Orten statt, um möglichst vielen Spielerinnen und Spielern die Teilnahme zu ermöglichen. Dabei legen wir großen Wert auf eine angenehme Atmosphäre, musikalischen Austausch auf Augenhöhe und professionelles Arbeiten mit einer erfahrenen Ensembleleitung.

Zur Vorstellung des Konzepts und zur Klärung organisatorischer Fragen laden wir alle interessierten Hackbrettspielerinnen und -spieler herzlich zu einem digitalen Austausch im Juni 2025 ein. Der genaue Termin wird gemeinsam mit den Teilnehmenden abgestimmt.

Im Anschluss an dieses Treffen erhalten alle Interessierten das Notenmaterial zur selbstständigen Vorbereitung der ersten Probenphase.

Wir freuen uns auf neugierige, motivierte Mitwirkende und eine lebendige Zukunft für das Hackbrett in unserem Landesensemble!

Interessierte melden sich bitte direkt bei [Clemens.Weber@hackbrettbund-bw.de](mailto:Clemens.Weber@hackbrettbund-bw.de).

Anzeige

**Zithern & Hackbretter**  
*aus Meisterhand*

**Horst Wünsche Zithernbau KG**  
Schönlinder Straße 17 · 08258 Markneukirchen  
Telefon/Fax: +49 (0) 37422 / 3161 Fax: +49 (0) 37422 / 40924

Sächsischer Staatspreis für Design 2007  
& Bayerischer Staatspreis 2008

Internet: [www.zitherbau-wuensche.de](http://www.zitherbau-wuensche.de) · e-mail: [info@zitherbau-wuensche.de](mailto:info@zitherbau-wuensche.de)



# Tag der offenen Tür für Hackbrett und Zither in Linz

*Liudmila Beladzed*

Am 8. Februar 2025 fand zum wiederholten Mal ein Tag der offenen Tür für die Instrumente Hackbrett und Zither an der Anton Bruckner Privatuniversität Linz statt.



*Zither und Hackbrett, Foto: Liudmila Beladzed*

Erstmalig führten wir heuer ein Jugendprojekt durch, zu dem wir talentierte Hackbrett- und Zitherspieler\*innen zwischen 12 und 18 Jahren einluden. Jugendliche aus Oberösterreich, Tirol und Niederösterreich, sowie eine Teilnehmerin aus Tschechien folgten dieser Einladung.



*Alle Teilnehmenden, Foto: Uni Linz*

In einem Ensemble-Workshop probten die Nachwuchs-Zitherspieler\*innen unter der Leitung von Martin Mallaun und die Hackbrettspieler\*innen unter der Leitung von Liudmila Beladzed ein Programm von je 10 Minuten Dauer ein.

Die jungen Leute kamen motiviert und hervorragend vorbereitet zur Probe – es war eine Freude, mit ihnen zu arbeiten! Die Zither- und Hackbrett-Studierenden haben die jungen Talente bei dem Workshop unterstützt. Das gemeinsame Musizieren hat allen sehr viel Freude bereitet!

Um 17 Uhr fand gemeinsam mit Studierenden der Zither- und Hackbrettklasse das Abschlusskonzert im Kleinen Saal der Bruckneruni statt.

Für alle Beteiligten erfreulich war der große Publikumsandrang im Saal und via Live-Stream.

# Hackbrettfest München

Clemens Weber

In der Hochschule für Musik und Theater in München fand am Wochenende von Samstag, dem 15. Februar 2025, bis Sonntag, dem 16. Februar 2025, das 4. Hackbrettfest statt. Dieses besondere Event brachte Musikliebhaber, Künstler und Fachleute zusammen, um die Vielfalt des Instruments in all seinen Facetten zu feiern.

Sowohl renommierte Künstler als auch talentierte Nachwuchsspieler, die sich noch im Studium befinden, gestalteten ein vielseitiges Programm aus inspirierenden Workshops, mitreißenden Konzerten und einem abwechslungsreichen Angebot an Ausstellern.

Im Rahmen des Festivals wurden zahlreiche spannende Workshops angeboten. So leitete Gunter Ebel einen Workshop zum Thema Jazz, Rock und Pop und brachte den Teilnehmern die facettenreiche Welt dieser Musikstile näher. Belisa Mang begeisterte mit ihrem Workshop Europäische Kreistänze – Spielen und Tanzen, in dem Musik und Bewegung harmonisch miteinander verbunden wurden.

Auch begeisterte das Hackbrettfest mit einer Vielzahl an außergewöhnlichen Konzerten, die die klangliche Vielfalt des Hackbretts eindrucksvoll zur Geltung brachten.

Den feierlichen Auftakt bildete das Eröffnungskonzert „Der Alpengang“, bei dem Belisa Mang, Birgit Stolzenburg, Lisa Schöttl und Franz Anton Peter.

Ein weiteres musikalisches Highlight war das Konzert „Im Garten der sprechenden Blumen“, in dem Lisa Schöttl, Veronika Schöttl, Komalé Akakpo, Lauriane Follonier, Regina Lederer, Magdalena Gei-

ger, Maria Weigl und Birgit Stolzenburg die Ausdruckskraft des Hackbretts auf einzigartige Weise präsentierten.

Mit „ZeitverLUST“ entführten Barbara Schirmer (Hackbrett von Marc Ramser) und Carlo Niederhauser (Violoncello) die Zuhörer in eine tiefgehende musikalische Reflexion über Zeit und Vergänglichkeit.

Zum feierlichen Abschluss des Festivals erklang das Konzert „Walzer im Paradies“, gestaltet von der Hackbrettklasse von Prof. Birgit Stolzenburg-de Biasio, dem Ensemble Hackbrettivo sowie den Preisträgerinnen von Jugend musiziert 2024. Dieses Konzert verband Virtuosität mit musikalischer Spielfreude und ließ das Festival in einem festlichen Rahmen ausklingen.



Gruber Schlägel, Foto: Clemens Weber

Ein besonderes Erlebnis – gerade aus Sicht eines interessierten Laien – war das Konzert „Hackbrettgeschichte zum Hören“ mit Belisa Mang, Birgit Stolzenburg, Lisa Schöttl und Franz Anton Peter. In dieser faszinierenden Darbietung wurden verschiedene Epochen der Hackbrettmusik lebendig nach-

Anzeige



gezeichnet. Typische Kompositionen wurden auf originalen oder detailgetreuen Nachbauten historischer Hackbretter – oder genauer gesagt Salterii – präsentiert, wodurch die Entwicklung dieses besonderen Instruments eindrucksvoll erlebbar wurde.

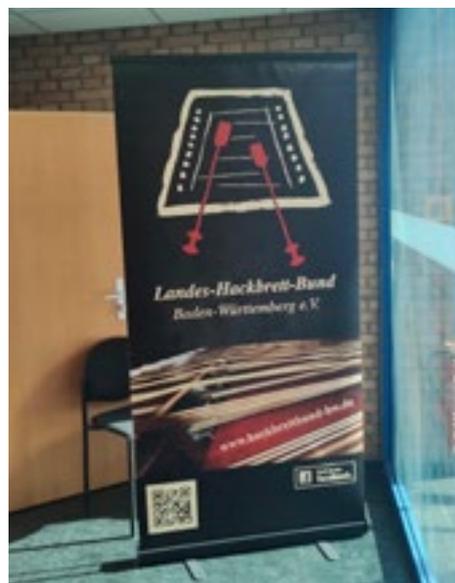
Die Veranstaltung wurde durch eine vielfältige Auswahl an Ausstellern bereichert, die Einblicke in den Hackbrettbau, hochwertiges Zubehör sowie Notenmaterial boten.

Unter den Instrumentenbauern präsentierten sich die Hackbrettbauer Christian Fuchs (Frankfurt), Klemens Kleitsch (Kiefersfelden), Mürnseer Musikinstrumentenbau (Kirchdorf in Tirol) und Horst Wünsche Zupfinstrumentenbau KG (Markneukirchen), die ihre handgefertigten Meisterwerke vorstellten.



Hackbrett-Geschichte, Foto: Clemens Weber

Helmut und Thomas Gruber aus Wurmannsquick präsentierten eine umfangreiche Auswahl an Hackbrettschlägeln, während Kurt Hartwig von Musik Hartwig (München) ein breites Sortiment an Notenmaterial für Hackbrettspieler anbot.



LHB als Aussteller, Foto: Clemens Weber

Eine besondere Premiere feierte der Landes-Hackbrett-Bund Baden-Württemberg e.V., der in diesem Jahr erstmals als Aussteller beim Hackbrettfest vertreten war. Mit großem Engagement stellte der Verband seine vielfältigen Aktivitäten zur Förderung des Hackbretts in Baden-Württemberg vor und präsentierte stolz seine frisch fertiggestellte Chronik, die einen spannenden

Anzeige

Einblick in die Verbandsgeschichte bot. Zudem suchte der Landesverband aktiv den Dialog mit Besuchern und Fachleuten, um die zukünftige Ausrichtung und Publikationsform der Verbands- und Fachzeitschrift Hackbrett-Informationen zu diskutieren und gemeinsam neue Wege für deren Fortführung zu erarbeiten.






Meisterwerkstatt für  
Gitarren-, Zither- und Hackbrettbau  
Musikfachhandel · Musikalien  
seit 1919

**MUSIK  
HARTWIG**

Lindenschmitstraße 31 · 81371 München  
Telefon 0 89 / 77 92 51 · Telefax 0 89 / 7 25 09 62  
[www.musik-hartwig.de](http://www.musik-hartwig.de)

**Hackbretter aus eigener Werkstatt**  
Stative · Taschen (auch Sondermaße) · Schlägel · Zubehör  
Große Auswahl an Unterrichtswerken und Spielliteratur

# Jugend musiziert, Landeswettbewerb 2025 in Augsburg

Inge Goralewski

Das Hackbrett-Duo Julia Dietsche und Dorka Weber wurden mit einem ersten Preis zum Landeswettbewerb weitergeleitet, leider nicht in Baden-Württemberg sondern sie fuhren zum Landeswettbewerb Bayern nach Augsburg.

Nach intensiver Probenarbeit traten sie am 5. April 2025 an und erhielten einen großartigen ersten Preis mit Nominierung zum Bundeswettbewerb nach Wuppertal.

**Herzlichen Glückwunsch!**



Julia Dietsche und Dorka Weber nach dem Landeswettbewerb, Foto: Mike Dietsche

**Dorka, für Dich war es die erste Teilnahme bei Jugend musiziert. Wann und warum hast Du Dich dazu entschieden?**

Schon im vergangenen Jahr hatte ich vor, beim Solowettbewerb mitzumachen, allerdings hatte ich die Anmeldefrist verpasst. Auch in diesem Jahr war meine Entscheidung eher kurzfristig.

Meine Motivation war vor allem der Wunsch, mit anderen Jugendlichen in Kontakt zu kommen, die ebenfalls ein hohes musikalisches Interesse haben. Ich wollte sehen und hören, wie andere in meinem Alter musizieren – und mich dadurch sowohl spielerisch als auch technisch weiterentwickeln.

**Julia, du hattest schon Erfahrung mit Jugend musiziert vom letzten Jahr. Was war aus deiner Sicht diesmal anders vom Solo zum Duo?**

Ich hab mich im Duo auf jeden Fall sicherer gefühlt, weil ich gemerkt habe, dass Dorka auch aufgeregt war. Dann haben wir unsere Aufregung geteilt und damit mehr Sicherheit bekommen, auch weil man eine ungefähr Gleichaltrige neben sich hatte.

**Dorka, wie liefen die Vorbereitungen?**

Die Vorbereitungen waren herausfordernd, aber auch sehr bereichernd, und ich habe in dieser Zeit viel dazugelernt. Einige der Stücke stammten aus meinem Repertoire für die C-Lehrgangsprüfung. Das war für mich eine große Erleichterung, da ich bei diesen Stücken bereits eine gewisse Sicherheit und Vertrautheit hatte – so konnte ich mich stärker auf die musikalische Ausgestaltung und das Zusammenspiel konzentrieren, statt komplett neue Werke von Grund auf einstudieren zu müssen. Trotzdem haben wir alle Stücke gemeinsam mit Antonia noch einmal neu erarbeitet. Sie hat uns viele Impulse gegeben und geholfen, die Werke in einem anderen Licht zu sehen.

**Dorka, wer hat das Programm zusammengestellt?**

Bei der Auswahl waren viele Personen mit unterschiedlichen Erfahrungen beteiligt.

**Julia, du musstest ja viele Stücke neu lernen.**

**Wie liefen deine Vorbereitungen?**

Am Anfang liefen meine Vorbereitungen nicht so gut, denn ich war unmotiviert und dachte, warum muss ich jetzt die neuen Stücke lernen, warum kann ich nicht die alten Stücke spielen. Doch dann habe ich angefangen und gemerkt, dass mir die neuen Stücke wirklich Spaß machen, dass sie cool sind und dann lief es auch gut.

**Julia, war es für dich schwierig, dich auf deine Duo-Partnerin einzustellen? Oder hat es sogar mehr Spaß gemacht?**

Obwohl Dorka und ich schon lange in der Saitenjugend spielen, war es am Anfang schwer, denn ich kannte sie noch nicht so gut, wir hatten bisher nicht so viel miteinander zu tun. Doch durch das



Duo haben wir uns immer mehr zusammengefunden und ab der Mitte der Vorbereitungen hab ich mich viel sicherer gefühlt und es hat sehr viel Spaß gemacht.

#### **Dorka, was war die größte Herausforderung?**

Das war eindeutig die Terminfindung. Es war oft gar nicht so einfach, Proben zu planen, an denen wirklich alle Beteiligten – also meine Duo-Partnerin, unsere Lehrerin Antonia, die Musikschule mit den Räumlichkeiten, unsere Eltern als Taxidienst und ich – Zeit hatten. Jeder von uns hatte seinen eigenen vollen Terminkalender, sei es durch Schule, andere musikalische Verpflichtungen oder berufliche Termine. Letztlich hat sich dieser Aufwand aber mehr als gelohnt.

#### **Julia, wie lief der Landeswettbewerb in Augsburg ab?**

Der Wettbewerb lief sehr gut ab, auch wegen des Ergebnisses, ich bin sehr stolz auf uns. Ich war auch nicht so aufgeregt wie letztes mal, das hat mich gefreut, vor allem mit dem guten Ergebnis.

#### **Dorka, gab es Besonderheiten vom Regional zum Landeswettbewerb?**

Der Übergang brachte einige spürbare Veränderungen mit sich – sowohl in der Atmosphäre als auch in der Wahrnehmung unseres Instruments. Beim Regionalwettbewerb waren die Zuhörer ausschließlich Familienmitglieder. Dadurch entstand der Eindruck, dass in der Musikschule wenig Interesse am Hackbrett herrschte.

Ganz anders war die Stimmung beim Landeswettbewerb in Bayern. Dort war das Publikum deutlich größer und vielfältiger. Besonders schön war, dass viele Hackbrett-Teilnehmer sich gegenseitig zuhörten und bei den Vorspielen der anderen anwesend waren. So entstand ein echtes Gemeinschaftsgefühl und ein inspirierender musikalischer Austausch. Vor allem bei den höheren Altersgruppen konnte man ein sehr hohes Niveau erleben, was beeindruckend und motivierend zugleich war. Insgesamt hatte man beim Landeswettbewerb das Gefühl, dass dem Hackbrett dort ein ganz anderer Stellenwert beigemessen wurde – es wurde ernst genommen, geschätzt und sichtbar in den Wettbewerb eingebettet.

Ein weiteres Highlight war, den Astridin Walzer im Satz von Belisa Mang, ihr selbst als Jury-Mitglied zu präsentieren.

Das Feedback der Jury fiel leider knapper aus als erhofft. Nach der intensiven Vorbereitung und der langen Reise hätte ich mir ein etwas ausführlicheres, persönlicheres Gespräch gewünscht, um gezielt an einzelnen Punkten weiterarbeiten zu können.

Trotzdem war die Teilnahme eine sehr bereichernde Erfahrung, die mir sowohl musikalisch als auch persönlich viel gegeben hat.



**Jugend  
musiziert**

# Hackbrett Tag in Luzern

Inge Goralewski

Der Verband Hackbrett Schweiz (VHbS) hatte zum alle zwei Jahre stattfindenden Hackbrett Tag am 22. März 2025 nach Luzern eingeladen. Mehrere Delegationen des LHB reisten an, einmal mit dem Zug, zweimal mit dem Auto, ohne und mit Instrumenten, für Kontakte und Gespräche.

Seit dem Jahr 2007 kann an der Hochschule Luzern im Bereich Musik das Fach Volksmusik studiert werden. Dieses akademische Angebot hat der Schweizer Volksmusikszene neue Impulse verliehen und trägt maßgeblich zur nachhaltigen Pflege und Weiterentwicklung traditioneller Musikformen in der Schweiz bei.



Hochschule Luzern: „Anna und Julia Dietsche am Eingang zur Hochschule – Musik in Luzern, Foto: Nicole Dietsche

Der moderne Neubau der Hochschule bietet dafür nicht nur eine inspirierende Lernumgebung, sondern erwies sich auch als idealer Austragungsort für den Schweizerischen Hackbrett-Tag. Die Veranstaltung fand in einer Atmosphäre statt, die Tradition und Innovation auf gelungene Weise miteinander verband.

Das Team des Verbands Hackbrett Schweiz (VHbS) organisierte das vielfältige Tagesprogramm mit großer Professionalität. Der gesamte Ablauf war klar strukturiert, hervorragend koordiniert und verlief in jeder Hinsicht reibungslos – ein gelungener Anlass, der sowohl organisatorisch als auch inhaltlich überzeugte.

Ab 10:30 Uhr versammelten sich zahlreiche Mitglieder sowie weitere Interessierte zur Hauptversammlung des Verbands. Nach den üblichen Regularien wurde das Thema „Hackbrett-Bauer“ aufgegriffen, denn auch in der Schweiz ist der Rückgang qualifizierter Instrumentenbauer deutlich spürbar – eine Entwicklung, die der Verband mit Sorge beobachtet und thematisiert.

Danach wurde das neue Notenheft „Klangwerk“ inhaltlich vorgestellt und digital mit QR-Code und Zugriff auf die Musikdateien präsentiert. Der Dank geht an alle Komponisten, Spieler und Helfer, die viel Zeit investierten, um das Klangwerk fertigzustellen. Ebenso wurde der Notenpool erklärt, der von den VHbS-Mitgliedern über die Homepage abrufbar ist.



Hackbrettgruppe Livehack, Foto: Nicole Dietsche

Nach einem gemeinsamen Apéro und dem anschließenden Mittagessen, das dank des ersten herrlichen Frühsommertages auch im Freien genossen werden konnte, fanden sich die Besucher im Bistro ein, um den Kleinkonzerten zu lauschen. Auf dem Programm standen eindrucksvolle Auftritte des „Hackbrett Jugendorchesters Schweiz“, der dynamischen Gruppe „Livehack“ unter der Leitung von Emanuel Kru-cker sowie des energiegeladenen Ensembles „Hack Attack“.

Die musikalischen Darbietungen boten einen abwechslungsreichen Einblick in die kreative Vielfalt der aktuellen Hackbrettszene und sorgten für Begeisterung im Publikum.

Die Ausstellung der Hackbrettbauer bot die Möglichkeit sich über die schweizer Hackbretter zu informieren oder selbst darauf zu spielen.



Ausstellung der Hackbrettbauer, Foto: Nicole Dietsche

Die Workshops „Freihändig spielen“, „Hackbrett Musik hören“ und „Spieltechniken“ wurden von jungen und jung gebliebenen Musizierenden rege besucht. Selbst mit dem Salzburger Hackbrett bekamen die Spielerinnen von Christoph Pfändler neue Impulse und Übemöglichkeiten.



Workshop "Spieltechniken" bei Christoph Pfändler, Foto: Nicole Dietsche

Der Höhepunkt des Tages war das Abendkonzert mit drei hochkarätigen Gruppen:

Das Trio „Appenzell Ost“ spielte fein abgestimmt auf dem Appenzeller Hackbrett, Geige und Kontrabass nicht nur traditionelle Musik sondern auch internationale Melodien.

Das Volksmusikensemble „Apartig“ bestehend aus dem Walliser Hackbrett mit David Elsig, drei Klarinetten, Örgeli oder Trompete und Kontrabass, spielten Traditionelles ebenso wie Eigenkompositionen in einer guten Mischung vielfältig und innovativ.

Das Ensemble der Studierenden des Studiengangs Volksmusik, die „Alpinis“ unter der Leitung von Christoph Pfändler bestand aus drei Örgeli, zwei Hackbrettern, zwei Klarinetten, Trompete, Klavier und zwei Jodlerinnen, die bei Prof. Nadja Räss, Fachverantwortliche für Volksmusik und Jodel, unterrichtet werden. Diese feinen Stimmen ergänzten die Instrumente ganz besonders und boten den typischen schweizer alpinen Musikstil, nicht aufdringlich sondern überraschend und glänzend.

Dieser Hackbrett Tag in Luzern bot viele imposante Eindrücke mit viel guter Musik in einer eigenen Welt.

# Neues Notenheft „Klangwerk“

Inge Goralewski

Der Verband Hackbrett Schweiz (VHbS) veröffentlicht mit „Klangwerk“ ein einzigartiges Notenheft, das die Vielfalt der Schweizer Hackbrett-Musikszene in den Mittelpunkt stellt. Dieses Projekt präsentiert ein breites Spektrum an Kompositionen: von traditionellen Volksmusikeinflüssen über zeitgenössische Stücke bis hin zu Werken erfahrener Meister und vielversprechender Newcomer. Alle enthaltenen Stücke wurden von Hackbrettspielenden für das Hackbrett komponiert und spiegeln die lebendige Vielfalt dieses Instruments wider.

## Vielfalt und Innovation für die Hackbrett-Community

Die Schweizer Hackbrett-Szene hat sich in den letzten Jahrzehnten dynamisch entwickelt, und mit ihr das Bedürfnis nach moderner, inspirierender Literatur. „Klangwerk“ schliesst diese Lücke und richtet sich an fortgeschrittene Amateure sowie professionelle Musikerinnen und Musiker. Auch für Lehrpersonen und Musikschulen bietet das Heft wertvolles Unterrichtsmaterial und motivierende Stücke für junge Talente.

## Ein Projekt des Verbands Hackbrett Schweiz

Der VHbS, Herausgeber von „Klangwerk“, ist seit Jahren eine treibende Kraft hinter der Förderung des Hackbrettspiels in der Schweiz. Neben der Organisation von Jugendorchestern, Workshops und dem Schweizer Hackbrett-Tag engagiert sich der Verband intensiv für den kulturellen Austausch und die Nachwuchsförderung.



## Ziele von „Klangwerk“

- Förderung des Hackbrettspiels in der Schweiz
- Schaffung und Erhalt hochwertiger Literatur für das Instrument
- Unterstützung junger Talente und Stärkung der Hackbrett-Community
- Sichtbarmachung der musikalischen Vielfalt und Innovation

„Klangwerk“ ist ein bedeutender Beitrag zur Bewahrung und Weiterentwicklung des Hackbretts als wertvolles Kulturgut der Schweiz. Es lädt dazu ein, Tradition und Moderne auf neue Weise zu verbinden und die Leidenschaft für das Instrument zu teilen.

Weitere Informationen: [www.vhbs.ch](http://www.vhbs.ch)

# Balgwirbler II

Thomas Gruber

## Zusammenspiel von Hackbrett & Ziach in Griffschrift für G C F (B) Harmonikas

Ein fröhlicher Walzer der im Schluckaufrhythmus überrascht, ein festlicher Marsch für feierliche Anlässe, eine Tarantella, die den Namen eines Nudelgerichtes trägt, eine Polka mit Augenzwinkern und dazwischen ein grooviger Wiesenhupfa – auch der vierte Band voller Wirblerei soll vor allem wieder eines machen: „Lust auf gemeinsames Musizieren“. Das mag daheim passieren, bei einem Konzert, in der Kirche, oder bei einem Musikantentreffen. Das vorliegende Heft ist für Hackbrett und Ziach geschrieben, aber natürlich kann die Hackbrettstimme auch mit anderen Melodieinstrumenten (Flöte, Geige...) gespielt werden. Für Begleitinstrumente wie Harfe und Gitarre oder Bassinstrumente wie Tuba und Kontrabass sind Harmonien notiert.

Alle Ziachstimmen sind mit 3-reihigen Instrumenten spielbar und befinden sich in etwa im mittlerem Schwierigkeitsgrad.

Für manche Stücke wäre der Wechselbass für die erste Reihe (X-Bass) sinnvoll.

Für das vorliegende Heft gibt es auch DemoverSIONen.



Schreiben sie mir eine Mail an: [info@gruberich.de](mailto:info@gruberich.de) und sie erhalten eine DemoverSION der Stücke ...gratis.

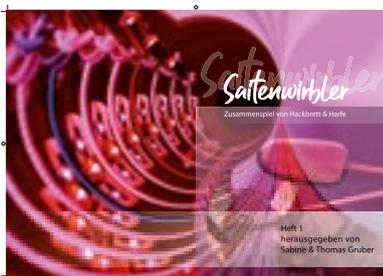
Unter [www.gruberich.de](http://www.gruberich.de) finden sie Musik, Konzerte, CDs und Videos von Thomas Gruber unter [www.gruberschlaegel.com](http://www.gruberschlaegel.com) Hackbrett-schlägel und Zubehör.

## Ausserdem noch erhältlich, die drei Bände der Saitenwirblerei.

Hörbeispiele dazu finden sie unter: [www.gruberschlaegel.com/zubehoer](http://www.gruberschlaegel.com/zubehoer)

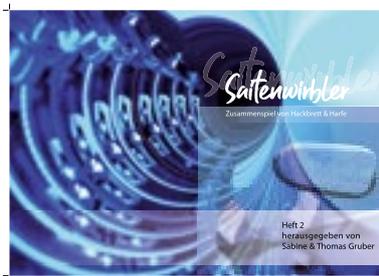
### Saitenwirbler 1

Zusammenspiel von  
Hackbrett & Harfe



### Saitenwirbler 2

Zusammenspiel von  
Hackbrett & Harfe



### Winterweihnachtsheft

Zusammenspiel von  
Hackbrett & Harfe



# Chronik 25 Jahre Landes-Hackbrett-Bund Baden-Württemberg

Dr. Tilmann Schmitz

25 Jahre Jubiläum sind ein guter Anlass, um die Geschichte des Landes-Hackbrett-Bundes (LHB) entsprechend zu würdigen. Im April 2024 konnten wir schon das Jubiläum mit einem schönen Fest und Konzert in Balingen feiern.

25 Jahre sind aber auch ein guter Anlass, sich zu erinnern und Rückschau zu halten. Was ist nicht alles in diesem Vierteljahrhundert beim LHB passiert: eine Vielzahl von Seminaren, Ausbildungen und Konzerten. Dabei sind sich ganz viele Hackbrettspielerinnen und –spieler begegnet und haben gemeinsam musiziert.



Es gibt sicherlich niemand Berufeneres als Inge Goralewski, die langjährige 1.Vorsitzende des LHB und Organisatorin der verschiedensten Anlässe, die Geschichte des LHB zusammen-zutragen. Sie hat tief in den Archiven gesucht und vieles wieder ans Tageslicht gebracht: Berichte, Artikel, Tabellen sowie ganz viele Fotos.

Daraus – mit einer Reihe von zusätzlichen Texten – hat Inge Goralewski mit viel Engagement und zeitlichem Aufwand eine umfangreiche Chronik erstellt. Diese wurde mit 320 Seiten und 1,4 kg Gewicht zum Jahreswechsel 2024 / 2025 fertig gestellt und steht den Mitgliedern zur Verfügung. Ehemalige Mitglieder und Referenten sowie Abonnenten und Interessenten des LHB können die Chronik – solange der Vorrat reicht – gegen eine Spende in der Geschäftsstelle ([info@hackbrettbund-bw.de](mailto:info@hackbrettbund-bw.de)) anfordern, die dann per Post zugesandt wird.

Die Chronik wurde gefördert vom Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst Baden-Württemberg.





# Neuer Vorstand im Landes-Hackbrett-Bund

Inge Goralewski

Die Mitglieder des Landes-Hackbrett-Bundes (LHB) wurden herzlich eingeladen zur ordentlichen Mitgliederversammlung (MV) am Sonntag, 9. Februar 2025, um 13.00 Uhr in das Kompetenzzentrum Amateurmusik (KAT), Hugo-Herrmann-Straße 24, 78647 Trossingen.

Die MV fand als Hybrid-Veranstaltung statt, so dass sich auch Online-Teilnehmende an Wahlen und Abstimmungen beteiligen konnten. Neben den üblichen Vereinsregularien stand die Wahl des gesamten Vorstandes sowie der Kassenprüfer an. Der Konferenzsaal des Kompetenzzentrums war mit zwanzig Personen gut gefüllt. Die Teilnehmenden wurden musikalisch eingestimmt von den Jugend musiziert Preisträgerinnen Julia Dietsche und Dorka Weber, die aus ihrem Wettbewerbsprogramm zwei Sätze aus Giuseppe Clavari – Duetto 1 – Allegro und Moderato – spielten.

Dank der fachkundigen Online-Unterstützung von Isabelle Arnold vom Schwäbischen Chorverband und der guten Technik im Saal sowie unter der Wahlleitung von Utz Grimminger liefen die Wahlen problemlos ab.

Die Mitgliederversammlung wählte folgenden Vorstand:

1. Vorsitzender:	Clemens Weber
2. Vorsitzende:	Paula Dasch
Kassenwartin:	Inge Goralewski
Jugendleiterin:	Dorka Weber
Schriftführerin:	Thekla Mattischeck
Beisitzerin:	Anita Huber
Beisitzerin:	Jasmin Horber
Beisitzerin:	Luitgard Scheidler



Der neue Vorstand, v.l.n.r.: Paula Dasch, Jasmin Horber, Thekla Mattischeck, Clemens Weber, Dorka Weber, Inge Goralewski, Luitgard Scheidler, Foto: Nicole Dietsche

**LHB Seminare**

<a href="http://www.hackbrettbund-bw.de">www.hackbrettbund-bw.de</a> ,	<a href="mailto:info@hackbrettbund-bw.de">info@hackbrettbund-bw.de</a>
23. – 25. Mai 2025	Jugendseminar in St. Georgen/Schwarzwald
28. - 31. August 2025	Sommer-Seminar in der Landesakademie Ochsenhausen
18. Oktober 2025	Workshop «Alte Musik» in Trossingen
07. - 09. November 2025	Jugendseminar in der Jugendherberge Rottweil
13. – 15. März 2026	DZB-Seminar in der Bundesakademie in Trossingen
24. – 26. April 2026	Jugendseminar auf Schloß Ortenberg
03. – 05. Juli 2026	hackbrett.26, Save The Date !!!

**LHB Konzerte**

04. Juli 2026                      hackbrett.26, Abendkonzert mit Gelbe Saiten

[www.daydream-online.de](http://www.daydream-online.de)  
[www.maerchen-und-menschen.de](http://www.maerchen-und-menschen.de)  
[www.saitenjugend.de](http://www.saitenjugend.de)  
[www.saiten-allerlei.de](http://www.saiten-allerlei.de)  
[www.solberger-stubenmusik.de](http://www.solberger-stubenmusik.de)  
[www.tauberfraenkische-wirtshausmusi.de](http://www.tauberfraenkische-wirtshausmusi.de)  
[www.v-o-n.de](http://www.v-o-n.de)  
[www.wohlfahrt-kultur.de](http://www.wohlfahrt-kultur.de)

**LMV**

[www.landesmusikverband-bw.de](http://www.landesmusikverband-bw.de)  
[www.adventsmusik-bw.de](http://www.adventsmusik-bw.de)  
[www.landesmusikfestival.de](http://www.landesmusikfestival.de)  
28. Juni 2025                      Landes-Musik-Festival in Singen  
20. Juni 2026                      Landes-Musik-Festival in Sinsheim

**LMR**

[www.lmr-bw.de](http://www.lmr-bw.de)  
[www.volksmusik-bw.de](http://www.volksmusik-bw.de)  
07. September 2025              Volksmusiktag in Neuhausen ob Eck

**VHBS**

[www.vhbs.ch](http://www.vhbs.ch)

**Bayern**

[www.antonpeter.com](http://www.antonpeter.com)  
[www.chiemgauer-saitenensemble.de](http://www.chiemgauer-saitenensemble.de)  
[www.gruberich.de](http://www.gruberich.de)  
[www.hackbrettfestival.com](http://www.hackbrettfestival.com)  
[www.hackbrettistin.de](http://www.hackbrettistin.de)  
[www.hackbrettspieler.de](http://www.hackbrettspieler.de)  
[www.hajoba.com](http://www.hajoba.com)  
[www.muenchner-saitenquintett.de](http://www.muenchner-saitenquintett.de)  
[www.lasido.de](http://www.lasido.de)  
[www.zapf-musik.de](http://www.zapf-musik.de)

**Österreich**

[www.hackbrett.wien](http://www.hackbrett.wien)  
[www.lilahouse.at](http://www.lilahouse.at)  
[www.salterio.at](http://www.salterio.at)  
[www.steirisches-volksliedwerk.at](http://www.steirisches-volksliedwerk.at)  
[www.tirolerisch-gspielt.at](http://www.tirolerisch-gspielt.at)

# Hackbrett Informationen 49 (1/2025)

Hackbrett Informationen Nr. 49 vom Mai 2025  
<https://hackbrettinformationen.info>

Herausgeber: Landes-Hackbrett-Bund BW e.V.  
Redaktion: Inge Goralewski  
[info@hackbrettbund-bw.de](mailto:info@hackbrettbund-bw.de)

Verband Hackbrett Schweiz  
Redaktioneller Mitarbeiter:  
David Elsig, Brumattenstrasse 6  
CH-3943 Eischoll, Schweiz  
[elsigdavid@gmail.com](mailto:elsigdavid@gmail.com)  
Telefon: +41 79 235 03 20

Satz u. Layout: Tobias Schuster

Druck: print24 GmbH, Radebeul  
Auflage: 600 Exemplare  
Bezugspreis: Einzelheft inkl. Versand  
8 Euro für Inland  
12 Euro für Ausland

Namentlich gekennzeichnete Artikel entsprechen nicht unbedingt der Meinung der Redaktion. Für die Mitglieder beider Verbände (LHB und VHbS) ist der Bezug der Hackbrett Informationen im Mitgliedsbeitrag enthalten. Das Erstellen der Hackbrett Informationen erfolgt auf ehrenamtlicher Basis. Es werden dazu keine Landesmittel zur Verfügung gestellt. Deshalb sind wir für eine Spende sehr dankbar. Die jeweiligen Konten sind bei den Anschriften aufgeführt. Eine Spendenquittung wird zugesandt. Die HBI Nr. 50 erscheinen im November 2025.

**Landes-Hackbrett-Bund Baden-Württemberg e.V.**  
Geschäftsstelle: Kompetenzzentrum für Amateur-  
musik, Hugo-Herrmann-Str. 24, 78647 Trossingen

1. Vorsitzender: Clemens Weber, 79232 March,  
[Clemens.Weber@hackbrettbund-bw.de](mailto:Clemens.Weber@hackbrettbund-bw.de)

2. Vorsitzende: Paula Dasch, 89604 Allmendingen,  
[Paula.Dasch@hackbrettbund-bw.de](mailto:Paula.Dasch@hackbrettbund-bw.de)

Kassenwartin: Inge Goralewski, 78647 Trossingen,  
[Inge.Goralewski@hackbrettbund-bw.de](mailto:Inge.Goralewski@hackbrettbund-bw.de)

Schriftführerin: Thekla Mattischeck,  
73529 Schw. Gmünd,  
[Thekla.Mattischeck@hackbrettbund-bw.de](mailto:Thekla.Mattischeck@hackbrettbund-bw.de)

Jugendleiterin: Dorka Weber, 79232 March,  
[Clemens.Weber@hackbrettbund-bw.de](mailto:Clemens.Weber@hackbrettbund-bw.de)

Beisitzerin: Anita Huber, 72762 Reutlingen,  
[Anita.Huber@hackbrettbund-bw.de](mailto:Anita.Huber@hackbrettbund-bw.de)

Beisitzerin: Jasmin Horber, 71149 Bondorf,  
[Jasmin.Horber@hackbrettbund-bw.de](mailto:Jasmin.Horber@hackbrettbund-bw.de)

Beisitzerin: Luitgard Scheidler, 79286 Glottental,  
[Luitgard.Scheidler@hackbrettbund-bw.de](mailto:Luitgard.Scheidler@hackbrettbund-bw.de)

Bankverbindung: Landes-Hackbrett-Bund BW e.V.  
Volksbank Stuttgart eG  
IBAN: DE49 6009 0100 0145 0820 08  
BIC: VOBADDESS

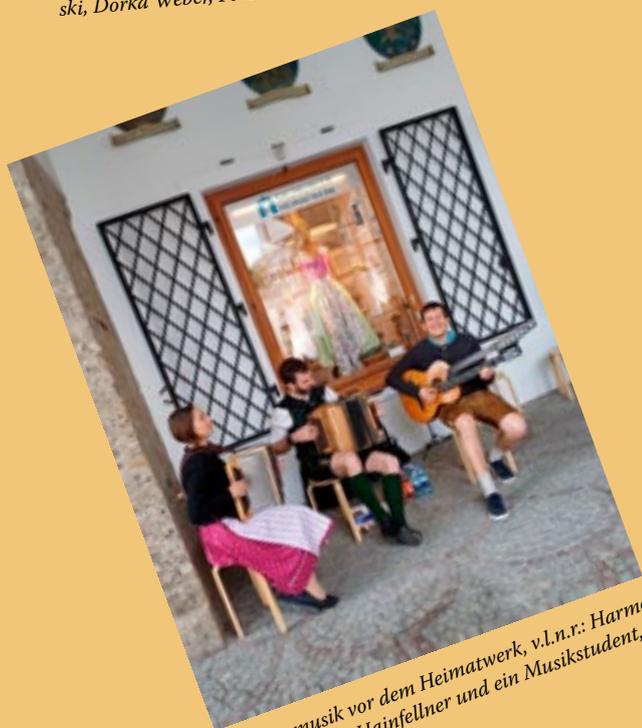
# Impressionen aus Salzburg 23. - 26.04.2025



Im Mirabellgarten, v.l.n.r.: Heide Lore Wallisch-Schauer, Inge Goralewski, Dorka Weber, Foto: Clemens Weber



Straßenmusik vor dem Heimatwerk, v.l.n.r.: ein Musikstudent, Dorka und Clemens Weber, Foto: Ruedi Bischoff



Straßenmusik vor dem Heimatwerk, v.l.n.r.: Harmonikaduo Böck-Hainfellner und ein Musikstudent, Foto: Inge Goralewski



Wandelkonzert: A World of Music – Worldmusic, Studierende der Universität Mozarteum Salzburg, Foto: Clemens Weber



Straßenmusik Alter Markt, Familie Trippel, Foto: Inge Goralewski



Zither- und Hackbrettbau Andreas Voith / NÖ, Foto: Clemens Weber